GEISTLICHER PSALTER VON DREYEN ROSENKRÄNTZEN IN 15 DECURIAS...

Johannes Georgius Schinbain

Digitized by Google

42. L. 53.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT

K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

42. L. 53.

42. L. 59.

Geistlicher Psalter/

Von dreyen Rosenkräntzen: in 15. Decurias/ oder Geistlich Ordnungen außgetheylt vnd vnderschiden: Darinn nach der zahl der Psalmen Dauids 150. schöner Encomia, Epitetha, Lobsprüch vnd Ehren Titul der hochgelobten Jungkfrawen MARIÆ, der Gottsgebärerin/ begriffen seind: Darauß zulehrnen/ nicht allein/ wie man die allerseligste Mütter Gottes salutieren/ begrüssen vnd verehren/ sonder auch in allerley geistlichen vnd leiblichen Anligen vnd Nöthen/ vmb Hilff vnd Fürbitt/ gleich als in einer Letaney/ ansprechen könde vnd möge.

Neben einer Vorrede/ an den gutherzigen Lesern: Vom lob Gottes vnd MARIÆ in gemeyn: auch vom H. Gebett des Rosenkrantzes/ vnd Psalters vnser lieben Frawen/ sampt deren Geheymnuß/ bedeutung vnd Fruchtbarkeiten.

Allen Liebhabern Gottes vnd Mariæ: zu vorderst aber/ den andächtigen/ Geistlichen Ordenspersonen vnd Closterfrawen/ zu Ehren vnd gefallen:

Durch IOANNEM GEORGIVM TIBIANVM, der Catholischen Reichsstatt Vberlingen Lateinischen Schulmeistern (auß seim jüngst hievor außgangnem Tractat von Encomijs vnd Lobsprüchen der Mutter Gottes) in dise Form gestellt/ vnd auffs new zugericht.

Ecclesiastici 24.

Qui elucidant me, vitam æternam habebunt.

Die mich erklären oder außlegen/ werden das ewig Leben haben.

Cum licentia Superiorum.

Getruckt zu Costantz am Bodensee/ bey Leonhart Straub. 15 98.

IN ZOILVM.

Vix venit ad veniam, spernens salutare Mariam:
Non venit ad vitam qui nescit amare Mariam.

Zeuch hin du herrliches Libell/
Dich wider alle Ketzer stell/
So mit jhrem Geschwarm vnd Rüß
Abstellen wölln Mariæ gruß.
So doch gewiß zu jeder frist/
Nichts bessers in der Kirchen ist/
Als diser Grüß / ja recht betracht/
Der von Gott ist im Himmel gmacht.
Ist auch durch alle Wolcken trungen/
Zu vns auff dise Erden kommen.
Durch welchen Gott Mensch worden ist/
Der Schlangen jhren Kopff zerknist.
Was nutz darinn / wern zeygen an
Dhistorien hinzu gethan.
Drumb soll er billich gehret werden/
Von vns Christen auff diser Erden.

KAISERLICHE KOENIGLICHE WIEN HOFBIBLIOTHEK

Der Ehrwür

digen vnd Geistlichen in

Gott Frawen/ Fraw Vrsul/

von Gottes Gnaden Abtißin deß lob-
würdigen Gotteshauß Hegbach: vnd der
selbigen Conuent/ Meiner gnädigen
vnd in gebür günstigen
Frawen/ ꝛc.

EHrwürdige/ Geistliche in Gott/ Gnädige Fraw/ nichts ist jemals so hoch/ so wirdigs/ rein vnnd heiligs gefunden worden/ daß die frefenliche/ muthwillige Menschen nicht angetaschet/ gelästeret/ entvnehrt/ zuvermacklen vnd zubesudlen vnderstandē haben. Was ist doch im Himmel vnd auff Erden (nach Gott) höher/ heiliger/ würdigers vnnd reiners befunden worden/ weder die vbergebenedeyte/ allerheiligste vnnd reineste Jungkfraw Maria? als die Gott selbsten von ewig-

seit hero seinem lieben Sohn/ Jesu
Christo / zu einer Mutter vnnd Ge
spons erwehlet: von allen Mackle
vnd Sünden præseruiert vñ bewaret,
also daß sie Tota pulchra, gantz schön
Cant. 4. vnnd herzlich sein soll ohn einige Ma
ckel oder böse Masen der Sünden: je
Luce 1. die nach Engelischer zeugnuß Grati
plena, voller Gnaden/ mit dem heili
gē Geist erfüllet/ mit Göttlicher kraff
vberschättiget/ vnd nach deß heiliger
Geists zeugnuß vber alle Weyber ge
benedeyet ist/ vnd in Ewigkeit bleibet

Dannocht seindt vor zeyten/ wi
noch heut zu Tag solche frefentlich
Leuth befunden worden/ so sich ver
messen vnd vnderstanden/ disen herz
lichen/ heiligen vnd reinen Taberna
Psalm. 8. ckel Gottes anzutaschē vnd zuschme
hen/ vnd sovil an jhnen/ mit jhren vn
reinen Mäulern vnnd Federen zube
D. Georgius Ederus in sua Matæologia hæreticorum. sudlen. Als die Jouinianer/ Heluidia
ner/ Colhardi/ vnnd etwelche im pur
Hæretici zu vnsern zeyten/ als Buce
rus vnd Molinæus/ ꝛc. In deme si
di

die ewige jungkfrawschafft der Gottes-
gebererin Marie antaschen / verläste-
ren vnd verläugnen dörffen.

Ich acht aber allda vnnötig zu
sein der ewigen Jungkfrawschafft
Mariæ zu stewr / vil beweyß auff die
Ban zubringen / seytenmal inn der
gäntzen Catholischen Kirchen / vnnd
heiliger Christenheit dessethalb nie
kein zweyffel auff die Ban gebracht
worden.

Ein stuck ist daß in disem fall allen
Kätzern die Mäuler verstopffet / vnnd
der ewigen Jungfrawschafft Mariæ
klatliche Zeugnuß gibt: Daß nemb-
lich gleich im anfang der werdē Chri-
stenheit so vil statlicher hoher vnd hei-
liger Jungkfrawen befunden worden /
so nach dem Exempel / ja zu ehren der
Himmel Königin Mariæ / vnnd zuvor-
derst jhres geliebten Sohns JESV
Christi Votum virginitatis, oder das
Gelübd ewiger Keuschheit so steiff für
sich genommen / gelobt vnd gehalten /
daß sie weder mit Blanditijs vñ Lieb-

kosen/ noch mit trewen/ ja mit keiner Marter vnd verfolgung darvon niemalen abwendig gemacht werdē kōnden. Dann wie Eusebius in seiner Kirchen Histori lib. 8. cap. 12. schreibt: So hat ein Mutter sich mit jhren zweyen Töchtern/ so beyde Jungkfrawen gewesen/ selbsten in ein Fluß gestürtzet vnnd ertrenckt/ darmit sie deß köstlichen Kleinots/ oder Zier der Jungkfrawschafft von den Tyrannen nicht beraubt wurde. Eben in diser meynung haben sich noch zwo andere Adeliche vnnd stattliche Jungkfrawen (schreibt gemeldter Eusebius am vorigen Orth) vmb gesetzter Vrsachen willen in das Meer gestürtzt/ darinn sie dann jhr Leben gelassen.

Lib 8. cap. 12.

Sonsten Exempla vorgesetzter heiliger Jungkfrawen/ so zum theyl inn der Welt gebliben/ zum theyl aber Christenlichen Orden an sich genommen/ vnnd in den Clöstern jhr Leben verschlossen/ findt bey vns Catholischen Christen gar wol bekandt: Als

Cecilia

Cecilia/ Margaretha/ Lucia/ Catharina/ Otilia/ Scholastica/ Gertrudis/ Clara/ Catharina von Senis/ vnnd S. Vrsula mit jhren eylff tausendt Jungkfrawen/ vnd noch vil vnzalbare mehr. Ja zu vnsern zeyten sind noch an allen Orthen vnd Enden der Catholischen Christenheit auch etwann gar mitten vnder den Sectirantē vnd Wölffen/ die Clöster mit Geistlichen Jungkfrawen gar wol besetzt/ vnd befinden sich noch täglich ohn einigen abgang/ so sich dahin verloben vñ begebendt: Die alle mit jhren Votis/ Glübden/ Leben vnd Wesen/ der ewigen Jungkfrawschafft Mariæ Zeugnuß geben/ wie der H. Geist bey dem Königlichen Propheten Dauid vorzeytē gar fein darauff gedeutet/ Dañ nach dem er gesagt: Astitit regina à dextris tuis in vestitu de aurato circundata varietate. Die Königin ist gestanden zu deiner Gerechten in eytel köstlichem Guldin Gewandt/ vnnd vmbgeben mit manigfärbigem Psalm. 44.

Kleydt/ setzt baldt darzu: Adducentur regi virgines post eam, proximè eius afferentur tibi. Man wirdt dem König Jungkfrawen zu bringen/ jhr nach (der Mutter GOttes) die jhr nächesten sind/ werden jhr zugebracht/ welche Zeugnuß die Christenliche Kirch auff die Himmelkönigin Mariam vnnd andere Jungkfrawen/ so jhren Fußstapffen nachfolgen/ verstehet/ wie zuschen inn jener schönen Prosa, so man pflet zu singen in Göttlichen Emptern von den H. Jungkfrawen. Nunc inter virgines adducta post eam, quæ mater est intacta virginum virginis Maria digna est pedissequa: Jetzt ist dise (deren Fest man begehet/ singt die Kirch) auch geführt vnd angenommen vnder die Jungkfrawen/ als ein Magdt vnnd Dienerin der Jungfrawē aller Jungfrawen/ als die auch ein vnbefleckte Mutter ist/ als Maria.

Prosa de vna virgine: Exultent Filiæ Syon, &c.

Weil ich dann dises Büchlin von mancherley Ehrentitul Mariæ (darunder

runder jhr ewige Jungkfrawschafft nicht das geringst) ans Liecht zugeben bedacht/ Ist mir gleich fürkommen/ich solle oder könde diß niemandt billicher dedicieren/ zuschreiben vnnd verehren/ als eben solchen Geistlichen Leuthen/so mit jhrem Standt/ Leben vnd Exempel/ die ewige Jungkfrawschafft Mariæ bezeugen/ bestätigen vnd erklären. Darunder dann auch E. Gn. mit jrem Ehrwürdigen Conuent nit die ringesten oder wenigsten/ als die jhre Clausuram darumben dester steiffer haltend/ damit sie mit dem weltlichen Pracht/ Eytelkeit desto weniger zuschaffen habend/ vnnd jhr Votum castitatis also dester sicherer vnd steiffer halten könden vnd mögen. Daß ich aber gegenwertigs Büchlin E. G. vnd deren Ehrwürdigem Conuent vor andern geistlichen Closter-Jungkfrawen zu verehren vervrsacht vnd bedacht worden/ist das neben andern nicht die geringste vrsach/das ich vnlängest ein Tractatum oder Büch-

lin von Nutzbarkeit der H. Meß / dem Wolgebornen Herren / Herrn Ruperto Freyherrn von Stotzingen zu Altensperg vnd Plawhofen / Herrn der Graffschafft Hürnstein / vnnd Herrschafft Seiberstorff / Kö. Keyſ. May. Reichs Hoffrath / vnd Statthaltern deß Regiments der Niderẽ Oeſterreichiſchen Landen / auch der erwehlten Königl. Würdin in Poln / Maximilian / Ertzhertzogẽ zu Oeſterreich geheymen Rath vnnd Camerern / ꝛc. Meinem Gnädigen Herren / E. Gn. lieben Herrn Brüdern / von wegen vil bewißner Freundſchafft vnnd Wolthaten / ſo ich von Jhr Gnaden empfangen / Dediciert vnd Zugeſchriben.

Alſo hat mich auch für gut angeſehen E. Gn. als deren lieben Frawen Schweſtern mit jhrem Conuent gegegenwertiges Büchlin von vnſer lieben Frawen zu præſentiren / damit ich alſo beyden mein vnderthänigkeit zu erkennen gebe. Verhoff entlich E. G. ſampt deren E. W. Conuent / werden

diſe

dise Geistliche Gab vnd Verehrung Gnädig vnd Günstig von mir auff vnd annemmen. In deren andächtiges Gebett ich mich vnd die meinigen jederzeit demütig befohlen will haben/ vns hiemit samptlich in den Schirm deß Allmächtigens / vnnd der trewen Fürbitt Mariæ der Himmelkönigin jederzeit befehlendt. Datum Vberlingen den letsten Aprilis / Anno 1598. Emendato stylo, &c.

E. Gn.

Vnderthäniger

Ioannes Georgius Tibianus, Latinischer Schülmeister der Catholischen Reichsstatt Vberlingen.

Vorrede/ oder gleichwol einfältiger doch gründlicher vnd warhaffter bericht/ an den Christenlichen Lesern/ von dem Lob GOttes vnd Marie seiner werdē Mutter der heiligen Jungkfrawen/ wie diß nicht allein auß heiliger Göttlicher vñ Biblischer Geschrifft/ sonder auch auß dem Geistlichen Rosenkrantz/ vñ darauß volgendem Psalter Marie/ zuerkennen. Allen andächtigen/ eyferigen Catholischen Christen zu Lieb/ Gott dem Herren aber vnnd seiner werden Mutter zu Lob vnd Ehren kurtz zusamen gezogen vnd verfasset.

Zu Gottes Lob ist der Mensch erschaffen.

HJerinnen ist gar kein Zweyfel/ freundlicher lieber Leser/ daß Gott der Allmächtig den Menschen fürnemblichen zu seinem Lob/ Ehr vnnd Diensten erschaffen habe: vnd/ daß er/ mit jme/ seinem Schöpffer/ nach vollendetem Lauff dises Lebens/ ewig selig werde/ auch Gott seinem Heylandt mit den Himmlischen Geistern ohn end lobe vnd preyse.

Apoc. 7.

Adam vnser Ertzvatter solle in dem lange-

langwirigen Exilio oder Elend auff diſem Erdboden / nach dem er ſeiner vngehorſame halber / auß dem Paradeyß vertriben worden mit Pſalmen vnd Göttlichem Lob / ſich ſelbſten getröſtet / vnnd alſo Gott die Ehr erzeyget / vnd ſein Bilgerfart gemiltert haben.

Adam hat ſich mit Göttlichem Lob ſelbſtē getröſtet.

Gilbertus Genebrardus lib 7. ſuæ Chronographiæ fol. 6.

Adams Kinder habend gleichwol von jhrem Vatter gelehrnet / GOtt durchs vnd beym Opffer zu verehren / vnd ſeinen H. Namen zu preyſen. Als aber Cain vnd ſeine Nachkömling den jrdiſchen vñ zeytlichen Dingen mehrertheyls ergeben geweſen / Da fieng Enos an / GOttes Lob / Ehr vnnd Dienſt / mit höchſter Andacht / fleyß vnd anmutung zu amplificieren / erweytern vnnd zuerhöhen: Damit neben der Weltkinder gwerb vñ übung / Gottes heiliger Nam / Ehr vñ Preyß nit vertuncklete oder gar vntertruckt wurde.

Genes. 4.

Genes. 4.

Gilbertus Genebrardus, lib. 1. fol. 13.

Von diſer zeyt an haben die heiligen Patriarchen eyferig darob gehalten /

Die heiligen Patriarchen habē Gottes

Ehreyferig fortgepflantzet.

halte/daß der ware Gottsdienst/ vnd Göttliches Lob bey vnd in jhrem Geschlecht erhalten vnnd fortgepflantzet wurde. Ich weyß/ spricht Gott der Herr vom Abraham/ Er wirdt befehlen seinen Kindern/vnd seinem Hauß nach jhm/ daß sie deß Herren Weg halten vnnd thuen die Gerechtigkeit/ vnd das Vrtheyl. Darbey die verehrung Göttlicher Mayestät/vnnd seines H. Namens/ auch eingeschlossen vnd verstanden soll werden.

Genes. 18.

Zu Moyses zeyten ist ein besonder Geschlecht vß den Kindern Israhel zur ehr Gottes geordnet worden.

Nach disem hat Gott der Herr selbsten durch Moysen anordnung gethan/daß besondere Personen/ in ein gantzes Geschlecht vnder den zwölff von den Kindern von Israhel/ allein dahin gewidmet/gewyhen vnd geordnet worden/damit es mit sonderbaren heiligen Kleydern/Ornat/Geschirr/ Zier/Ceremonien/Opffer vnnd Gebett/ Gottes heiligen Namen loben/ ehren vnnd preysen solte/wie solches besonder in den zweyen Büchern Mosis/Exodo vnd Leuitico weitläuffig zu befinden ist.

Eben-

Ebenmässig ists vnzweyfelbar / notorium vnd wolbewißt / daß Gott der Herr von seinen Liebhabern nicht allein mit Hertzen / Mundt vnnd Leffzen / sonder auch mit allerley Instrumentis Musicis vnd Seytenspilen / als mit Harpffen / Psaltern / Trommen / Schellen / Cymbaln / Trommeten / Heerböcken / Posaunen / Pfeiffen / ꝛc. Gelobt vnnd geehret seye worden / daß der Schall der Freuden erklang in der Höhe. Ja Dauid selbsten sprang vor dem Herren her / mit aller macht / vmbgürtet mit einem Ephad / vnnd schlug die Orgel die man an Hälsen trüge.

Der Nam Gottes wirt auch auff Seytenspilern gelobt.

1. Parali. 15 & 16. cap.

2. Reg. 6.

Von der Zeyt vnnd Orth / wann oder wo die glaubigen Menschen jhr Gebett zu Gott verricht / vnd den heiligen Namen Gottes gepriſen vnd gelobt habē / zeygt die H. Schrifft deutlich vnnd außtrucklich an: Als zu Abendts vnd Morgens / vmb Mitternacht vnnd mittem Tag. Media nocte surgebam ad confitendum tibi.

Gewiſſe zeyt zu Gottes lob bestimmet.

1. Parali. 16

Psalm. 118.

Zu

Zu Mitternacht / sagt Dauid / stund ich auff / dich zu loben / Gleichsfalls hat Gott der Herr auch gewisse Zeyten vnd Täg bestimpt / an welchen jm gedienet solte werden / mit allerley Gottsdienst: als zu vorderst de. Sabbath / hohe Fest / vnd new [illegible]ßtäg gewesen.

Exodi 20. 34 Esaie 1.

Gewisse orth zur Ehr Gottes verordnet.

Ob gleich aber an allen orther vnd enden der H. Nam Gottes gechret / gepriſen vnd angerüffen kän werden / ſo hats doch Gott geliebet vnd gefallen / daß auch beſondere orth verordnet vnd beſtimpt wurden / da diß heilige Werck verricht werdē ſolte. Da die Iſraheliten noch kein beſtimpte Wonung hatten / ſondern noch auff der Reyß dem globten Landt zuwaren / hat Gott befohlen: Dreymal im jahr ſoll alles was Mannsgeſchlecht iſt / erſcheinen vor dem Allmächtigē Herren / dem Gott Iſrahel. Wiewol es aber Gott gefallen / daß ſeinem heiligen Namen zu ehren ein ſtattlicher Tempel zu Jeruſalem aufferbawen worden /

Exodi 34.

worden/das befindt man 3. Reg. 8. ca. deutlich genug. Wann die Christen nicht vermeyntend/ daß Gottes Ehr also befürdert wurde/ weren gwißlich so vil stattlicher Kirchen/ Capellen/ Klöster vnd Gottshäuser der Mannen v[illegible] Weibspersonen/niemalen erdacht oder aufferbawen worden. 1 Reg. 8.

Was hat aber der Geist GOttes nur für mancherley schöne andächtige Gebett vnd Hymnos oder Lobgesäng in der gläubigen Menschen Hertzen erweckt/ so hernach Gottes heiligen Namen zu ehren/ mündlich außgesprochen/gesungen/ vnd auff Seytenspilern/wie oben vermeldt/ gespilt worden sindt? Dergleichen schöne Geistliche Lobgesäng haben vmb gewisser vrsachen/als zu Gottes ehren/ zur Dancksagung empfangner Wolthaten nachvolgende heilige Leuth gemachet. Als Moyses nach dem er vnd das Volck Jsrahel/ durchs rot Meer gezogen/ darinn Pharao mit seinem Hauffen ersoffen/ rhümet vnd

Schöne Geistreiche Cantica vñ Lobgesäng sindt dem Namen Gottes zu ehren gemacht worden.

Exodi 15.

preyſet Gottes Allmacht vnnd Väterliche rettung / mit einem ſchönen geiſtlichē Lobgeſang. Eben diſer Moyſes hat noch ein anders Canticum, darinn er GOTtes wunderbarliche Werck dem Volck Iſrahel (vor ſeinem Todt) fürbildet/gemacht. Anna die Haußfraw Helcane nach jhrer vnfruchtbarkeit deß Leibs / da ſie den Propheten Samuel geboren / ſagt GOtt mit einem geiſtreichen Lobgeſang Danck. Eſaias hat mit ſolchem Lobgeſang die Barmhertzigkeit Gottes gerümpt / die vns armē Menſchen durch Chriſtum vnſeren Heylandt widerfahren iſt. Ezechias der König Iſrahel / nach erlangter Geſundheit / vñ friſchung ſeines Lebens / lobt Gott mit einem ſchönen Geſang. Die drey Knaben in Babylonia / ſo mitten im Fewrofen vnverletzt gebliben / loben Gottes heiligen Namen mit einem geiſtlichen Cantico vnnd herrlichen Geſange. Der H. Prophet Abacuc hat ſein Propheceey in ein Canticum

Deuter 32.

1. Regum 2.

Eſaiæ 12.

Eſaiæ 38.

Daniel 3.

Habacuc 3.

oder

oder Gesang begriffen: Judith die dapffere manliche Fraw/ da sie den Holofernem enthauptet/ vnnd dem Volck zu Bethulia frid vnnd sicherheit erhalten/ fahet ein schönes Lobgesang an dem Herren zu ehren. Iudi. h. 16.

Maria die vbergebenedeyte heilige Jungkfraw vnd Mütter Gottes: Zacharias der Vatter Johannis deß Täuffers/ vnnd vorläuffers Christi: Simeon der from̃ vnnd Gottsförchtig alte Mann/ haben solche außbündige schöne Cantica vnd Lobgesang Gottes heiligen Namen zu Lob/ Ehr vnd Preyß erfunden/ gemacht/ mit Mundt vnnd Hertzen gesprochen vnd gesungen/ dergleichen vor nie erhört worden. Derenwegen sie täglich inn Göttlichen heiligen Emptern zu Ehren deß H. Namen Gottes inn der Kirchen billich gebraucht werden sollen. Lucæ 1. Lucæ 1. Lucæ 2.

Die Psalmen Dauids: Die mancherley Hymni vnd Lobgesäng/ so in der Catholischen Kirchen üblich vnd Die psalmen Dau

Lids vnnd andere Gebett vnnd Lobgesäng der Christenlichen Kirchen.

bräuchig: die schöne Gebett vnnd Danckſagungen / ſo von frommen heiligen Leuthen gebraucht/vnd in Bibliſcher Schrifft begriffen / zum theyl aber von der Chriſtenlichen Kirchen gemacht/angenommen/ vnd auch in ſteter täglicher übung ſeindt/ bedörffen vnſer Commendation vnnd Lobs nichts. Dann diſe ſtuck alle zumal/ dermaſſen beſchaffen/daß ſie den glaubigen Menſchen / Geiſtlichen vnnd Weltlichen/ zu Frewd vnd Leyd/ bey Tag vnd Nacht/vil Troſtes/Geiſtlicher Frewd/vnd erfriſchung deß Geiſtes vnd Gemüts/ erwecken vnd mitbringen.

Ein gezeltes oder gewiſſes Gebett zum Göttliche Lob iſt nit vnrecht.

Obs aber gut / löblich vnnd recht ſeye daß die glaubigen Chriſten/ geiſtliche vnd Weltliche Perſonen/ein gemeſſes oder gezehltes Gebett/auch einerley Wort/ Sprüch vnd Weiß im Göttlichen Lob offtermalen repetieren/widerholen vnnd gebrauchen mögen: Deſſe habē wir gnugſame zeugnuſſen Göttlicher heiliger Schrifft/

ſtattli-

stattliche Exempel frommer heiliger Leuthen/neben dem gemeynen approbierten/bestättigtem vnd beständigem gebrauch der H. Christenlichen Kirchen.

Der Königliche Prophet Dauid/ neben seinen vilfältigen obligenden Geschäfften vnd vnrhüwigem Ampt/ hielt ein gewisse Maß vnd Zahl in seinem Gebett vnd Göttlichem Lob. Ich hab dich/spricht er zu Gott dem Herren/deß Tags sibenmal gelobt: vmb der Gericht willen deiner Gerechtigkeit. Psalm. 118.

Nach diser Ordnung verrichten alle Geistliche Personen täglich ein gewisses vnd bestimptes Gebett vnnd Göttlichs Lob/welches man die siben Zeyten/zu Latin Horas canonicas nennet. Der heilige Apostel Bartholomæus (wie der böse Geist Berith von jhm zeugnuß geben) pflegt seinem GOtt alle Tag 100. mal/vnnd zu Nacht 100. mal mit gebognen Knien anzubetten. Surius de S. Bartholomæo.

S Macharius.

Der heilige Macharius verrichtet alle Tag 100. Gebett. Der fürtreffenlich Anachoreta Paulus de Lybia, ein Vatter vnd Vorsteher viler frommer vnd heiliger Mönchen/ der pflegt all Tag Gott seinē Herrē zu Lob vnd Ehren 300. Gebett / gleich als ein bestimptē Tribut oder Zinß zu liefern/ vnnd diß Gebett zehlet er mit kleinen Steinlin in sein Büsen / damit er an der zahl nicht verfählte oder aber irrs wurde. Also soll auch S. Clara das heilige Vatter vnser mit Steinlin/ Gott jhrem Schöpffer vnnd Seligmacher fürgezehlet haben.

Paulus Anachoreta.

Palladius, Sozomemenus, Cassiodorus.

Einerley weyß im Gebett vñ Göttlicher Lob ist erlaubt.

Einerley Wort vnd Weyß im Gebett vnd Göttlichem Lob offtermalen repetieren / ist auch nichts seltzames oder news. Die heilige Engel vñ Außerwehlte / im Himmel preysen Gott Tag vnd Nacht/ was sollt ich sagen? in alle Ewigkeit/ mit disen Worten: **Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der Herr Sabaoth/ ꝛc.**

Esaiæ 6. Apocal. 4.

Die

Die drey Knaben im Fewrofen: Dauid in seinen Psalmen/ haben in jrem Göttlichen Lob einerley Wort sehr offt repetiert. Christus vnser Seligmacher/ hat einerley Wort vnnd Gebett am Oelberg zum drittenmal gebraucht/ was darffs aber viler Zeugnussen vnd Exemplen/ hat doch Christus selbsten gelehrt/ wir sollen im Gebett starck anhalten/ nicht nachlassen/ vnd daß Gebett offt widerholen: wie bey jener Gleichnuß zusehen/ da einer von seinem Freund bey der Nacht mit vilem anhalten/ drey Brot begehret. Mit diser weiß gibt der Mensch seines Hertzens andacht vnnd gute anmutung zuerkennen.

Daniel 3. Psalm 118. & 135.

Matthei 26 Marci 14.

Es fellt kein baum von einem streich. Lucæ 11. ca.

Auß disem gleichwol einfältigen/ doch warhafften vnd gründlichen bericht/ wirdt nun mehr ein jeder eyferiger/ andächtiger/ Catholischer Christ/ der anderst zum heiligen Gebett vnnd Göttlichem Lob ein Lust vnnd Liebe hat vnnd trägt/ leichtlich abnemmen/ erkennen vnd vrtheylen können/ was

Was vom Gebett vnser lieben Frawen Rosenkrantz zuhalten.

von dem Rosenkrantz/ vñ darauß volgendem geistlichen Psalter vnser lieben Frawen (so bey vns Catholischen Christen wolbekandt/ vnd je länger je mehr gebräuchig ist) zuhalten seye. Dann besehe oder erwege einer gleich das heilige Gebett/ schönē Gruß/ vnd Christenliche bekañtnuß vnsers glaubens/ so da gebraucht werden: oder frage wer dise Stuck erdacht/ wers in solche Ordnung gestellt/ was für Mysteria vnnd Geheymnussen allda verborgen/ vnd was entlich für Effectus, Nutz/ Krafft vnd Würckung darauß erfolgt/ oder noch zu hoffen seye? so ist da nichts sträfflichs/ sonder alles Löblich/ Gut/ Heylsam/ Christenlich vnnd Göttlich/ wie dann auß folgendem Bericht noch ferrner zu vernemmen sein wirdt.

Was für Stuck inn dem Rosenkrantz gebraucht werden. Matth. 6.

Im geistlichen Rosenkrantz vnser lieben Frawen/ findt man erstlich daß heilige Vatter vnser/ welches vnser Seligmacher Jesus Christus selbsten gelehrt: darinn oder darmit man leibliche

liche vnd geistliche Güter zuerhalten bittet vnnd begehret / daß vns GOtt vor Sünden/Anfechtung vnd allem vbel/erledigen vnd behüten wölle. So braucht man auch vnd zum mehrern theyl den Englischen Gruß / so von Himmel herab gebracht/vnd von dem H. Ertzengel Gabriel selbsten gesprochen worden: darinn auch der allersüsseste Namen Jesus / mit andacht vnd ehrerbietung/ nicht ohn sonderen Trost genennt / vnnd die allerseligste Jungkfraw Maria vmb Fürbitt angesprochen wirdt.

Auff den ersten Englischen Gruß/ hat sich GOTtes Sohn vom hohen Himmel herab biß auff die Erden gedemütiget: Gwißlich werden Jesus vnd Maria noch heut zu Tag durch disen gruß zur Gnaden vnd erbärmnuß erweicht vnd erbetten.

Entlich wirdt auch der heilige Apostolische Glauben in den zwölff Articul/ wie sie von den heiligen Apostlen fürgeschriben/zu erinnerung/daß

all vnser Gebett vnd andacht auß dem waren Glauben herfliessen solle/allda erfrischet vnd bekennet.

Wer hat nur ab disen dreyen stucken mangel? seind sie nit gut/ Göttlich/Christenlich oder heylsam? warumb soll man sie dañ nit offtermalen betten/ außsprechen vnnd bekennen? Wann die gemeyne einfältige/ andächtige/ Catholische Christen dise drey stuck nicht hätten/ wie oder was wolten sie sonst betten? wie wolten sie GOTtes heiligen Namen loben/ ehren preysen? wie köndten sie jhres Glaubens einiche wissenheit haben/ oder rechenschafft geben?

1. Cor. 14. Weyl auch in Göttlichen sachen alles erbar vnd ordenlich zugehn vnd verricht soll werden/ so muß man im Gebett vnd Göttlichem Lob/auch billich ein ordnung haben vnnd halten. Die Geistlichen Personen haben auff alle Tag jhr bestimpte ordnung im Gebett/also mags ein jeder einfaltiger Lay/ja ein jeder andächtiger frommer

Christ/

Christ der anders nit gelehrnet / oder sonst ein besondere andacht hat / mit dem H. Vatter vnser / Englischem Gruß / vnd Christenlichem Glauben auch halten.

Der H. Vatter Dominicus Prediger Ordens anfänger vnd stiffter / hat auß gemeldten dreyē stuckē / nembdlich auß einem Christenlichen Glauben / fünff Vatter vnser / vnd fünfftzig Aue Maria / gleich als auß schönen / lieblichen / edlen / wolrichenden / Göttlichen / Englischen vnd Apostolischen Paradeyß Rosen / der ewigen gebenedeyten Jungkfrawen Mariæ ein Ehrenkräntzlin gemacht: vnd hiemit jhr ewige Jungkfrawschafft protestieren / bezeugen / ehren rühmen / vnd daß sie ein Jungkfraw vber all Jungkfrawen sey vñ bleibe / erklären wöllen. Disen geistlichē Rosenkrantz kan vnd mag noch heut zu Tag ein jeder frommer Christ der Himmelkönigin Mariæ præsentieren / verehren / vnd auffsetzen / vnd hiemit jhm selbst ein gewisses /

Wer den Rosenkrantz erstlichen erdacht vnd in dise ordnung gebracht.

ses/tägliches/ordenlichs vñ verdienst
lichs / Gott aber vnd Mariæ der hei-
ligen Jungkfrawen / ein angenemes
Gebett/Lob vnd Werck verrichten.

Historia vnnd Geheimnussen deß Rosenkrantz.

Mancherley schöne/ Christenliche
vnd andächtige Mysteria, Meditatio-
nes, Geheymnuß vnnd Betrachtun-
gen/findet man bey vnnd in dem Ro-
senkrantz / der Christenlich Glaub so
zum anfang deß Rosenkrantz gespro-
chen wirdt/ bedeutet das Fundament
vnnd Grundt / darauff vnser Ge-
bett gebawen soll werden: vnnd was
wir auß warem vestem Glauben bit-
ten / daß wirs empfahen sollen. Di
fünff Vatter vnser erinneren vns de
fünff heiligen Wunden vnsers Hey-
lands vnd Erlösers Jesu Christi/ Di
fünfftzig Aue Maria geben vns zu be
dencken daß gnadenreich Jubel jahr
Annum remissionis, welches vns di
gebenedeyte Frucht deß Leibs Mariæ
das ist/ Jesus Christus/ wie er von jm
selbert bezeuget / mit gebracht/ vnnd
durch seine fünff heilige Wunden
erworben hat.

Was die drey Gebett im Rosenkrantz bedeuten. Matthæi 21 Iacobi 1.

Ga

Gar fein vergleichet sich auch diß schön andächtig Gebett mit dem Rosenkrantz. Dann gleich wie inn einem jeden Kräntzlin daß die Jungkfrauwen aufftragen / drey stuck erfunden werden / Als nemblich die Schine / oder der runde Ring / der Faden vnnd vnderschiedliche Blümen: Also sindt in dem Rosenkrantz Mariæ / dise drey Stuck geistlicher weyß: Dann der Glaub / den die Apostel durch die runde welt geprediget haben / ist an statt der Schinen: Die Aue Maria vnnd die Vatter vnser / sindt an statt der weissen vnnd roten Rosen inn guter ordnung versetzt. Die Intention oder das auffmercken vnd betrachtung im gebett ist an statt deß Fadens / oder Seydē / mit welchem die Aue Maria vnnd Vatter vnser zusammen gebunden werden / damit Hertz vnd Mundt zugleich bette. Also hat auch diß gebett den Namen von den Rosen / vnnd nicht von andern Blümen darauß man auch Kräntzlin macht; Dann

Wie sich diß Gebett mit dem Rosenkrantz vergleiche.

1.
2.
3.
1.
2.
3.

Maria

Maria wirdt in heiliger Schrifft Ec
Eccles. 24. Warumb diser Kräntz den Namē von den Rosen/ vñ nicht von anderen Blumen habe.
cles. 24. ein Rosen genandt/ darumb
daß/wie die Rosen vnder den Dörne
wachsen/sie aber kein Dorn hat/ son
der schön vnnd voller geschmack ist
Also ist Maria von Adams geschlech
das mit den Dörnen der Erbsünd
vmbsteckt war/ geboren/ sie aber oh
alle Dorn/ so wol der Erbsünd al
Cant. 4.
der würcklichen Sünd/Cant 4. gan
schön ohn alle Mackel/voll Gnaden
darumb lieben sie billich die Jungk
frawen/vñ lauffen nach dem Geruch
jhrer Salben. Billich krönen vnd eh
Dreyerley Rosen also dreyerley Kräntz
ren wir sie dann mit Rosen. Item wi
dreyerley Rosen gefunden werden
weisse/rote vnd gelbe oder goltfarbe
also seind auch dreyerley vnderschied
1. liche Rosenkräntz Mariæ/ einer hei
2. der Weisse/ der ander Rote/ der dri
3. Goltfarbe. Der weisse Rosenkran
Der weisse mit seiner Bedeutūg
ist/in welchem man die fünff frewden
reiche Geheymnuß oder Articul d
Lebens Christi vnnd Mariæ betrach
tet: Als nemlich/ bey dem erstē Va

ter vnser vnnd zehen Aue Maria/den Engelischen Gruß. Bey dem anderen Vatter vnser vnd zehen Aue Maria/ Mariæ heimsuchung. Bey dem dritten / die Geburt Christi. Bey dem vierdten / vnsers Herzen Opfferung im Tempel/oder Mariæ Reinigung. Bey dem fünfften die erfindung Christi/nach dreyen Tagen im Tempel.

Der rote Rosenkrantz ist/ inn welchem die fünff schmertzlichen Geheimnussen vnd Articul deß Leydens Christi/vnd mitleydens Mariæ betrachtet werden/ Als nemblich bey dem ersten Vatter vnser/vñ zehen Aue Maria/ vnsers Herzen Gebett am Oelberg/ vnd sein blutiger Schweyß oder Liuores. Bey dem andern Gefätzlin/ vnsers Herzen Geyßlung. Bey dem dritten / sein Krönung mit Dornen. Bey dem vierdtē/sein Creutztragung. Bey dem fünfften / sein Annaglung an das Creutz vnnd vnschuldigen Todt.

Der rote mit seinen Geheimnussen.

1.

2.

3.

4.

5.

Der gel oder goltfarb Rosenkrantz

ist/

Der Gelt farb mit seinen Mysterijs vnd geistlicher Betrachtung.

ist/in welchem man die fünff glorwürdige Geheymnuß vnd Articul vnsers Herren/ vnnd seiner glorwürdigen Mutter betrachtet: Als nemblich bey dem ersten Vatter vnser/ vnnd zehen Aue Maria/die glorwürdige Aufferstehung Christi. Bey dem anderen Vatter vnser vnd zehen Aue Maria/ sein wunderbarliche Himmelfart. Bey dem dritten/ die sendung deß heiligen Geists. Bey dem vierdten/ Mariæ Himmelfart. Bey dem fünfftē/ Mariæ Krönung im Himmel/ oder das jüngst Gericht. Disē drey Rosenkräntz zusammen genommen/ machen vnser lieben Frawen Psalter. Dann zu gleicherweyß/ wie die Christenlich Kirch/ vnd sonderlich die Clerisey/ Gott verehret/ mit dem Psalter Dauids/ welcher 150. Psalmen hat/ also ehret die Christenheit Mariam die Mutter Gottes/ mit sovil Aue Maria/ so vil Psalmen seind/ vnd wie Dauid seine Psalmen/ Psalmo 32. auff einem Instrument/ dz ein Psalter geheissen/

1.
2.
3.
4.
5.

Was vnser lieben Frawen Psalter sey

Mysteria vñ gröne Betrachtūgē bey dem Psalter Mariæ.

vnd

vnd zehen Saiten gehabt/ GOtt zu ehren gesungen vnd geschlagen hat: Also singen vnd erklingen wir die heilige Vatter vnser vnnd Aue Maria/ auff dem Psalter Mariæ/ Gott vnnd seiner werden Mutter zu ehren. Auch wie der Sathan hat müssen weichen/ Reg. 16. wañ Dauid sein Psalter oder Harpffen geschlagen hat: Also muß der Teuffel auch weichen/ so offt wir mit andacht den Psalter Mariæ schlagen/ vnd sagen: Aue Maria. O wie lauten vnd klinglen diſe Himmliſche Harpffen ſo wol/ in den Ohren deß Allerhöchſten vnd Mariæ der Himmel-Königin/ auch deß gantzē Himmliſchen Heers. Der H. Bernhardus ſpricht: Cœlum ridet, Angeli exultant, Dæmones fugiũt, infernus tremit quoties cum reuerentia dicimus: Aue Maria: Toties ô beatiſsima oſcularis, quoties Aue ſaluraris, &c. Derhalben laßt vns Gott loben vnd Mariam ehren mit dem Psalter mit zehen Saitē/ wie vnſere geliebte Vorfahren D. Bernhardus.

gethan/vnd die H. Vätter vns gelehrt haben.

Nemmet disen Psalter Mariæ vnd Rosenkrantz in ewere Händ/ als die guldine Harpffen Dauids/ mit welchem jhr als das Lob Mariæ/ vnnd jhrer gebenedeyten Frucht offt außsprechen vnnd verkünden mögen. Ergreiffet disen Psalter Mariæ/ als die Schlingen Dauids/ 1. Reg. 17. mit welcher jhr den vngeheureten Goliath zu Boden werffen möget/ wie Dauid gethan.

Fassendt disen Psalter inn ewere Hände/ als das guldin Rauchfaß Aaraonis/ in welches jhr das Rauchwerck ewers Gebetts legen/ das es für Gottes Angesicht hinauff steige/ ab welches Geruch Gott ein gefallen habe/ lasse seinen Zorn fallen/ vnd wende die Straff von euch ab. Traget disen Psalter bey euch als ein starcke Kettin/ mit welcher jhr den Fürsten diser Welt binden vnd schlagen möget/ daß er euch nicht zukan. Nemt disen Psal-

ter

ter vnd Rosenkrantz/jr liebhaber Mariæ/ vnnd tragt jhn als ein Ring an eweren Fingern/ zum zeychen der Liebe Gottes vnd seiner werden Mutter Mariæ/ mit welchem jhr dem Herren Jesu Christo/ vnnd seiner H. Mütter vermählet werdet. Vnnd sovil auch von dem Psalter Mariæ der würdigen Mütter Gottes.

Warumb vnser lieben Frauwen sovil Ehren Titul gegebē werden.

Noch eins kan ich allda nicht vmbgehen/ sonder muß es der H. Himmelkönigin Mariæ zu ehren/ auch kürtzlich fürbilden/ vnd den glaubigen andächtigen zu bedencken geben: warumb nemlich der allerseligsten Jungkfrawen vnd Gottesgebererin Mariæ mancherley so schöne Encomia vnd Epitheta, Ehren Titul vnnd Zunamen gegeben vnnd zugeschriben sollen werden? wie solche in meinem jüngst hievor/ darvon besonderen außgangenen Büchlin/ vnnd jetzt inn den drey nachfolgenden Rosenkräntzlin oder 15. Decurijs deß Geistlichen Psalters zubefinden vnnd zusehen. Neben

andern halt ich diſe nicht für die geringſte Vrſach: weyl nemblich Gott der Herr/ gleich nach dem ellendē vnd erbärmblichen Fall Adams vnd Euæ: der Schlangen getrewet / er wölle Feindſchafft zwiſchen jhr vnnd dem Weib/ jhrem vnd deß Weibs Samen ſetzen/ vnd ſie das Weib/ ſolle jhr der Schlangen den Kopff zertretten/ vnd alſo den laidigen Fall rechen / der Schlangen jhre Liſt vnd Betrüg widergelten: Entlich auch dem gantzen Menſchlichen Geſchlecht groſſe gnad erwerben. Darumb was es nötig/ daß eben diß Weib/die andere Eua/ Maria die H. Jungkfraw (auff welche allhie gedeutet) ſo vilfältig vnnd auff mancherley Weyß vnd Weg/ bey ſo vilen Creaturen vnnd Geſchöpfften/ mit ſo mancherley Namen vnd Titul adumbriert, bedeutet / entworffen/ vnnd der Welt zu erkennen wurde gegeben/ vnd alſo nach jhrer Prophecey vnd Weiſſagung erfüllt wurde: Beatam me dicēt omnes generationes.

Genes. 3.

Sic Petrus Caniſius in ſuo Mariali, lib. 1. cap. 2. & lib. 2. ca. 4.

Ex Ruperto & S. Cypriano.

Luce 1.

Mich

Mich sollen alle Geschlechter selig sprechen/ die/ so lang vor mir gelebt: auch die/ so erst nach mir kommen werden. Hat Judith durch jhr mannliche That/ da sie den Holofernum vmbgebracht/ ein sollich Lob erlangt/ daß sie vber alle Weiber auff dem gantzen Erdboden soll gebenedeyt sein/ wie vil mehr diese/ die nicht allein auff einmal dem armen Menschlichen Geschlecht durch die gebenedeyte Frucht jhres Leibs Victoriam, Sieg/ Frid vnnd Freyheit erworben/ sonder mit jhrem getrewen Fürbitt gegen jhrem liebsten Sohn noch heut zu Tag gar vil von der Menschen wegen erhalten kan/ vnd vermag. Vnd darmit wöllen wir erst den rechten Effectum, Krafft/ Frucht vnnd Nutzbarkeit deß Rosenkrantzes vnd geistlichen Psalters vernemmen. Iudith. 13.

Als Anno 1216. die alte Schlang jhr Haupt abermalen auffzurichten gedacht/ da nemblich die verfluchten Ketzer/ die Albigenses genannt/ inn Was für nutz auß dem Gebett deß Rosenkrantzes erfolge.

Italia vnd Franckreich grewlich vnd abscheuhliche Irrthumb/dem Teuffel zu steur/vnd Gott dem Herren/ auch der Christenlichen Kirchen vnd Religion zu Trotz vnd grossem Nachtheyl auff die Bahn gebracht/ vnnd (doch fälschlich) gelehrt haben: der Teuffel erschaffe die Leiber/ GOtt aber die Seelen allein/verlaugneten die Auferstehung deß Fleisches/ verlacheten die Fürbitt vnnd hilfftthüung für die Abgestorbne/ glaubten weder an Fegfewr noch an Helle/ hielten auff das heilige Gebett nichts/ lästerten das allerheiligest Sacrament deß zarten Fronleichnams Christi/ entvnehrten die Kirchen/Altär/ Bilder vnd Heiligthumb. Da diſe verfluechte Ketzerey weyt außgebrochen vñ vberhand genommen/ hat neben andern eyferigen Catholischen Lehrern der Christenlichen Kirchen/der heilige Dominicus/so eben dazumal bey leben/ sich zehen gantzer Jahr mit predigen starck darwider gesetzt. Weyl er aber vermercket/

Verderbte Irthum der Albigenser

Gabriel Prateolus de vitis & sectis omnium hæreticorum.

cket/daß disem vbel mit predigen allein nicht abgewehrt werden möchte/hat er das heilige Gebett auch für nötig geacht/vnd besonder auff das trewe Fürbitt der Schlangentretterin / vnnd Gottesgebererin Mariæ ein guts vnd starcks vertrawen gesetzt/ vnd also dazumalen vmb angeregter Vrsachen willen das schöne/ tröstlich vñ löblich Gebett deß Rosenkrantz vnser lieben Frawen (ohne zweyffel auß sonderem einsprechen Gott deß heiligen Geists) auff die Bahn gebracht/ gebraucht vnd anderen auch in disem Nothfall zubrauchen gerathen vnnd befohlen. Man hat auch diſes Gebetts deß Rosenkrantzes/ vnd deß trewen Fürbitts Mariæ der seligen Jungkfrauwē gar wol damalen genossen. Dann als die Catholische Christen (darunder Symon/ ein gantz eyferiger/ Christenlicher/dapfferer vnd Ritterlicher Graff von Montfort/ der fürnembst gewesen) die gemeldten Ketzer Albigenses mit dem Schwert zu verfolgen vnnd

victoria oder Sieg wider die Albigenses.

Graff Symon von Montfort halt sich mannlich.

außzureuten sich gäntzlich vnderstanden/hat man so ein glückliche Victoriam durch der heiligen Mutter Gottes Fürbitt erlanget/ daß nur 8000. Mañ der Catholischē/ 100000. Ketzer der Albigenser erlegt/ erwürgt/ zerstrewet/gefangen/vnd die halßstarrige mit Fewr verbrennt haben. Darumb noch heut zu Tag im Kirchengesang der Mutter Gottes diß Lob zu geschriben wirdt. Gaude Maria virgo, quia cunctas hæreses sola interemisti in vniuerso mundo. Das ist: Freuwe dich Maria du aller seligste Jungkfraw/ dann du allein hast alle Irthumb vnd Ketzerey inn der gantzen Welt gedemmet vnnd außgereutet. Sihe lieber Christ/ was das schöne Gebett vnser lieben Frawen Rosenkrantz vermöge.

Prateolus vt supra. Titulo Albigenses.

Victoria oder Sieg wider den Erbfeindt.

Ein andere eben so stattliche/ vnnd namhaffte Victoriam hat die werde heilige Christenheit Anno 1571. den 7. Tag Octobris auff dem Meer wider den Erbfeind dem Türcken durch

das

das heilige Gebett deß Rosenkrantz/ vnd durch der gnadenreichen Jungkfrawen Mariæ Fürbitt/ erhalten vnd erobert. Dann als in gemeldtem jahr vnd besagtem Tag auff den 1. Sonntag Octobris oder Weinmonats die Christen vnd Türcken zu beyden theylen mit grosser vñ starcker Macht einander vff dem Meer angetroffen/den Streit vnd die Schlacht dapffer vnd mañlich angriffen/ hat sich gleich anfänglich die Sach ansehen lassen/als wañ die Türcken wolten siegen/ baldt aber kehret sich das Glück vmb/ daß die Christen die Victoriam vnd Sieg mit grossem Triumph vñ Frolocken/ mit stattlichen Spolijs, Raub vnnd Beut/so dem Feindt abgetrungē worden/eroberet vnd erhalten habē. Weyl dann die Confraternitates vnd Bruderschafften vnser lieben Frawen (so sonsten gemeingklich allwegen den ersten Sonntag jedes Monats jhren andacht mit Processionibus, Creutzgängen/vnd sonderlich mit dem schö-

nen Gebett deß Rosenkrantz vñ der Letaney von vnser liebē Frawen zuhalten pflegen) eben auff gemeldtē Soñtag an allē orthen vñ enden der Welt/ wo solche Bruderschafften gebräuchlich/ jhr Gebett zu GOtt dem Allmächtigen für die gemeyne Christenheit mit grosser andacht verrichtet: so hat die Bäpstl. Heil. Gregorius der dreyzehende diß Namens/seligister gedächtnuß entlichen darfür gehalten/ daß die Christenlichen Potentaten vnnd streitbarliche Kriegsleuth auff dem Meer dises Gebetts/ vnd zu vorderst deß trewen Fürbitts der allerseligsten Jungkfrawen Mariæ zu erlangung erstgemeldten Siegs wider den Erbfeindt/hochgenossen haben.

Hat derwegen gemeldter Bapst/ Anno 73. den 1. Aprilis Gott vnnd seiner werden Mutter zu Lob/ Ehr vnd Danckſagung verordnet/ daß zu ewigen zeitten an allen orthen vnnd enden der Welt/ wo gemeldte Bruderschafften ein Capell oder Altär haben/

ben/ allwegen auff den ersten Sonntag Octobris ein herrliches Festū Rosarij, oder deß Rosenkrantz gehalten vnnd begangen solle werden. Darmit also auch der künfftigen Welt bekañt wurde/ was man auff das schöne Gebett deß Rosenkrantz/ vñ auff die Fürbitt der Mutter Gottes Mariæ halten vnd bawen dörffe.

Ein Fest zu Ehren deß Rosenkrantzes eingesetzt. Vide Thomã de Trugillo, Thō. 2 Thesauri concionatorum circa finem. De festo S. Rosarij.

Es hat aber nicht allein diser Gregorius xiiii. sonder auch andere Römische Bäpst mehr vor jhme/ als Vrbanus iiii. Ioannes xxii. Sixtus iiii. Alexander vi. Iulius iii. Innocentius viii. Leo x. Clemens vii. Paulus iii. Paulus iiii. Pius iiii. Pius v. &c. Auff das schöne heilige Gebett deß Rosenkrantzes sovil gehalten/ daß sie/ gemeldte Bruderschafftē deß Rosarij/ vnd andere geistliche vnd weltliche Personen/ so diß Gebett mit andacht für das anligen gemeyner Christenheit brauchen/ mit stattlichen Indulgentijs vnnd Ablaß begabet vnnd verehret haben. Derwegen vnser lieben

Der Rosenkrantz wirdt mit statlichem Ablaß begabet.

Daß Gebett des Rosenkräntzes soll den Christen lieb sein.

ben Frawen Rosenkrantz/oder gantzer Psalter allen eyferigen andächtigen Personen/ insonderheit aber den einfältigen Catholischen Christen/ die sonsten anders nichts könden noch gelehrnet haben/ als ein heylsames vnd heiligs frucht vnd nutzbarlichs/ starcks vnd kräfftigs Gebett/ wol befohlen/lieb/ wehrt vnd angenem sein solle. Also vnd mit der weyß sollen die Catholischen andächtigen Christen Rosenkräntz oder Pater noster/ wie man die nennen möchte/ in Händen/ an der Gürtel/ am Halß/ oder in andere Weg/heimlich vnd offentlich zutragen sich weder beschemen noch beschweren/ꝛc.

Rosenkräntz oder Pater noster zu tragen/ soll man sich nit beschämen.

1. Dann erstlich so helffen vns die Rosenkräntz oder Pater noster zur gedächtnuß/das wir im Gebett nicht irr werden/sonder die zahl ordenlich halten mögen.

2. Zum andern/werden wir bey disem Zeychen/daß wir in Händen oder an der Gürtel tragen/ermahnt zu betten/

wir

wir seyen zu Roß/ Wagē oder zu Fuß.

Zum dritten/ ist es vns auch zur Protestation/ oder Bekanntnuß deß Catholischen Glaubens. 3.

Zum vierdten/ ist es ein geistliche Wehr/ wider die hellische Hundt/ welche erschrecken vnd fliehen/ so offt ich sprich: Aue Maria, vnd jhnen den Rosenkrantz oder Pater noster fürwirffe/ wie zu Ende dises Libels durch ein sonderbare Histori angezeigt wirt. 4.

Form vnd weyß die drey Rosenkräntz zu betten.

Endlich vnd zum Beschluß/ duncket mich auch rathsam zu sein/ allda gleichsam vnder augen zustellen/ ein Form vnnd Weyß/ wie der Rosenkrantz auffs andächtigest möge gebettet werden.

Wer derwegen den Rosenkrantz/ welcher fünff Vatter vnser/ vñ fünffzig Aue Maria hat/ betten will: Nach dem er das Vatter vnser gebettet/ spreche

spreche er zehen Aue Maria, vnd wann er in eim jeglichen Aue Maria auff die Wort kompt: Jesus Christus/ kan er die hieunden geschribne Mysterien oder Geheymnussen mit dem Mundt andächtig außsprechen vnnd betrachten. Der aber die Coron/ welche inn sich hält sechs oder siben Vatter vnser/ vnnd 63. Aue Maria, betten will/ der kan im sechsten Zehnerlin die fünff obgesetzten Geheymnussen/ allezeit zu zwey Aue Maria, ein Geheymnuß widerholen. Am end/ zu den drey Aue Maria, mag er die drey vnden gesetzte Tugendten oder dergleichen/ wie es einem gefällt/ durch das Fürbitt der Mutter Jesu/ von Gott begehrn. Am end oder anfang/ spreche er den Christenlichen Glauben/ &c.

Rosenkrantz Mariæ nach der zahl der Jaren jhres Lebens 63.

Der

I.

Der erste Rosenkrantz vnser lieben Frawen/ so der Frewdenreiche genannt.

Zum

1. Jungkfraw empfangē.
2. Zu Elisabeth im Leib getragen.
3. Jungfraw geborē hast.
4. Im Tempel geopffert.
5. Im Tempel gefunden.

Zehnerley/ den du

Heilige Maria Mutter Gottes/ bitt für vns arme sünder/ jetz vnnd in derstund vnsers absterbens. Amen.

Sechsten/ repetier vnnd erhole die obgesetzte fünff Geheimnuß.

Zu den drey en Aue Maria

Der in vns mehre den oder die

I. Waren Glauben.
II. Steiffe Hoffnung.
III. Göttliche Lieb.

Der

II.

Der ander Rosenkrantz/ so der Schmertzlich genannt.

Zum 1. 2. 3. 4. 5. Schmertze/ der für vns

I. Blut geschwitzt hat.
II. Gegeyßlet worden.
III. Gekrönet worden.
IIII. Das Creutz getragen.
V. Gecreutziget worden.

Sechsten/ repetier oder erhole die fünff obgesetzte Geheymnuß.

Heilige Maria Mutter Gottes/ bitte für vns arme sünder/ jetz vnnd in derstund vnsers absterbens. Amen.

Zu den dreyen Aue Maria. Der in vns mehren/ oder die

I. Waren Glauben.
II. Steiffe Hoffnung.
III. Göttliche Liebe.

III.

Der dritt/ so der Glorwürdig oder Sigreich Rosenkrantz heißt.

Zum Zehnerle/ der

1. Von Todt erstanden
2. Gehn Himmel gefahren
3. Den H. Geist gesandt hat.
4. Dich auffgenommen hat
5. Dich gecrönet hat.

Heilige Maria Mutter Gottes/ bitte für vns arme sünder/ jetz vnnd in der stund vnsers absterbens. Amen.

Sechsten/ repetier die fünff vorigen Geheymnussen.

Zu den dreyen Aue Maria. Der vnsere

1. Gedancken
2. Wort.
3. Werck.

Nach seinem willen richte.

Merck/ daß dise drey Rosenkräntz/ ein gantzer Psalter/ zu erinnerung der 150. Psalmen deß heiligen Dauids/ genennt werden. Gott vnd Marie zu ehren.

Form vnnd weiß / das heilige Gebett deß Rosenkrantzes / oder gantzen Psalters vnser lieben Frawen / vnd zuvorderst jhrem lieben Sohn vnserm Erlösern Jesu Christo auff zuopfferen.

IVn verehre vnnd befilhe ich dir / O allerheiligste Himmel-Königin vnd Jungkfraw Maria / diß mein Gebett in dein heiliges / trewes / starcks vnd kräfftiges Fürbitt / presentier vnnd opffere es du von meinet wegen / deinem allerliebsten Sohn / meinem Erlöser vnnd Seligmacher Jesu Christo / jhme vnd dir / zu ewigem Lob / Ehr vnnd Preyß / zur Danckſagung für all empfangene Gutthaten / für meine Sünd / Mängel / Vnvollkommenheiten / Beschwerden vnd Anligen Leibs vnd der Seelen / für alle meine Bekannte / Verwandte vnnd Gutthäter / für das gemeyn Anligen der gantzen heiligen vnd werdē Christenheit / zur erhaltung der Einigkeit / mehrung vñ fortpflantzung deß Catholischen Christenlichen Glaubens / zur erlangung Fridens / Victori vnnd Sieg wider den Erbfeindt den Türcken / vnnd alle die so den heiligen Namen Gottes verfolgen / läſteren vnnd

entvn-

entvnehrent/zur abwendung aller Vnge-
nad/straff vnnd plag/als schädlicher Vn-
gwitter/Vnfruchtbarkeit der Erden/vnd
beschwerlicher leiblicher Kranckheitē/ent-
lich für alle Christglaubige Seelē/so noch
in der schweren Peyn vñ Straff deß Feg-
fewrs stehend/daß der Allmächtig/ewig/
gütig vnd barmhertzig Gott disen vnnd
vns samptlich nach disem ellenden vnnd
zergengklichen Leben vñ Jamerthal wöl-
le verleyhen/geben vnnd mittheylen/die
ewige Glori/Frid vnnd Seligkeit/durch
den thewren blutigen Verdienst/deines
allerliebsten Sohns/vnsers einigen Er-
lösers vnnd Seligmachers Jesu Christi/
auch durch dein allerheiligests vnd heil-
sames Fürbitt. Erhöre mich vnnd bitte für
vns O allerseligste Jungkfraw vnd
Mutter Gottes Maria/
Amen.

AD TVA CONFVGIMVS

SANCTA MARIA TVIS.

FOELIX ALTARIA VIRGO:

ORA PRO FAMVLIS

I.

Volgt das erste Rosarium dises Psalters.

1.

Die erste Decuria deß ersten Rosenkrantzes.

De horto Virginitatis.

O Maria ein Gart deß wollusts/ Bitt Gott für mich vnd die meinigen. Hortus delitiarum.

Credo.

1. Maria gnañt ein bschloßner gart Im Todt auff vnsre Seelen wart. Aue Maria. Hortus conclusus.
2. Maria jrrdisch Paradeyß/ Sich steyff auff vns mit allem fleyß. A. M. Paradysus terrestris.
3. Maria schöner Dattelbom/ In allen Nöthen zu vns kom. A. M. Amygdalus.
4. Maria O du grüner Gart/ Bitt für vns dein liebs Kindlin zart. A. M. Hortus florens.

Hortus amœnus. 5. Maria du gantz schöner Gart/
Befürder vns zur Himelfahrt.
A. M.

Hortus fructiferus 6. Maria fruchtbarlicher Gart/
Dein Gnad werd bey vns nicht
gespart. A. M.

Stirps alta. 7. Maria edler Staim gantz hoch/
Hilff vns wir seyen weyt old
noch. A. M.

Lilium castitatis. 8. Maria Gylg der Reinigkeit/
Behüt vns vor vneinigkeit.
A. M.

Flos campi 9. Maria du ein Blüm im Feld/
Dein gnädig Ohren zu vns
held. A. M.

Flos diuinitatis. 10. Maria du Blüm der Gottheit/
Behüete vns vor allem Leyd.
A. M.
Pater noster.

Die

II.

Die ander Decuria deß ersten Rosenkrantzes.

O Maria du Blum oder Rosa von Jericho/ bitt Gott für vns alle. Flos vel rosa Iericho.

1. Maria Roß die grüent vnd blüht/ Vor anfechtung du vns behüt. A. M. Rosa verna nans & decora.

2. Maria der Jungkfrawen Blum/ Beware vns vor eygnem Rhum A. M. Flos virginum.

3. Maria Olif die frucht bringt/ Mach vns inn Gottes Lob wol bsint. A. M. Oliua fructifera.

4. Maria Palmenzwey erhöcht/ In Cades/ bitt für vnser Gschlecht. A. M. Palma exaltata in cades.

5. Maria ein Nardus am gruch. Mittheyle vns dein edle Frucht, A. M. Nardus odorifera

Cedrus Libani.

6. Maria Cedrus Libani,
Mach vns vor allen Teufflen frey. A. M.

Maria Platanus.

7. Maria die du Platanus,
Bitt für vns alle hin vnd dauß. A. M.

Oliua formosa.

8. Maria Olif wolgestalt/
Beim alten Glauben vns erhalt. A. M.

Cypareſſus Syon.

9. Maria Cypares Syon/
Zu jederzeyt wöllst vns beystohn. A. M.

Vitis electa.

10. Maria außerwehlte Reb/
Dein Sohn vns zleist den Himmel geb. A. M.

Pater noſter, &c.

III.

Die dritte Decuria deß ersten Rosenkrantzes.

O Maria du gab vnd schencke aller Tugendt / bitt Gott für vns alle. — Maria virtutis donarium.

1. Maria Meyenröslin wert / Bitt GOtt für vns auff diser Erdt. A. M. — Lilium cōuallium.

2. Maria schöne Garten Gylg / All mein begangne Sünd außtülck. A. M. — Lilium horti.

3. Maria Zwey in Jericho / Biß ewig globt in Iubilo. A. M. — Plantatio Iericho.

4. Maria sigends Palmenzwey / In allen Nöthen steh vns bey. A. M. — Palma victoriosa.

5. Maria Boms ewigen Lebens / Laß vnser bitten nicht vergebens. A. M. — Arbor cœlestis vitæ

6. Maria röter dann ein Roß / Den bösen Feindt von vns verstoß. A. M. — Rubicundior Rosa.

Flos suauis 7. Maria du ein süsse Blüm/
Es ghört dir billich Preyß vnd
Rhüm. A. M.

Vua dulcis 8. Maria du ein süsser Traub/
Behüt vns vor deß Teuffels
Raub. A. M.

Viola hortí. 9. Maria Veylblüemlin werdt/
Der Demut/ hilff dem der dich
bgert. A. M.

Lilio albior. 10. Maria weisser dann ein Gylg/
Lehr vns deß Glaubens rechte
Sylb. A. M.

Pater noster.

IIII.

Die vierdte Decuria deß erſten Roſenkrantzes.

O Maria du fruchtbarlichs Erdterich/ Bitt Gott für vns alle. — Maria terra fructifera.

1. Maria rechte Myrrha weyt/ Die du die Hölſchen Würm vertreibſt. A. M. — Myrrha.

2. Maria Roſa gantz lieblich/ Bitt Gott für vns vnnd auch für mich. A. M. — Roſa iucunda.

3. Maria Stamm Jeſſe vnd Rütt/ Beware vns vor hölliſcher Glüt A. M. — Virga Ieſſe

4. Maria ein Gylg am fürgohn Deß Waſſers/ wölleſt vns beyſtohn. A. M. — Lilium! in tranſitu aquæ.

5. Maria Roſa die wol reücht/ Befürder vns zu rechter Beicht. A. M. — Roſa redolens.

6. Maria Wurtzel die Gott bringt/ Hilff das der Feindt vns nicht vmbring. A. M. — Radix Deum germinans.

7. Ma-

Palma super omnes arbores.

7. Maria edler Palmenbaum/
An vnsrem Heyl du nichts versaum. A. M.

Cynamomum & Balsamum aromatizans.

8. Maria du ein Zimmetrinde/
Vnd Balsam/ bhüet vns deine Kind. A. M.

Flos virtutum.

9. Maria Blům der Tugenden/
Mach vns deim Kindt gantz angenem. A. M

Memor mei.

10. Maria Blům vergiß nit mein/
In deim Dienst will ich ewig sein. A. M.

Pater noster, &c.

V.

Die fünffte Decuria deß ersten Rosenkrantzes.

O Maria du seligs Paradeyß/ Bitt Gott für vns alle. Paradysus beata.

1. Maria O du edlet Rhut/ Darmit man den Feindt schlagen thut. A. M. Virga percutiens dæmones.
2. Maria Rüetlin das wol wacht/ Nach vnser aller Heyl betracht. A. M. Virgula vigilans.
3. Maria fruchtbarliche Rhüt/ Bey deinem Kindt mach vns dsach gut. A. M. Virgula fructifera.
4. Maria Violin bereit/ Der heiligen Demütigkeit. A. M. Viola vallis humilitatis.
5. Maria fruchtbarliches Taw/ Deß Himmels/ hilff O vnser Fraw. A. M. Diuina suauitatis ros.
6. Maria fruchtbars Erderich/ Ernehr die Kinder mein vnnd mich. A. M. Tellus fructuosa.

7. Ma-

Rosa sine spinis. 7. Maria Roß ohn alle Dorn/
Behüette vns vor Gottes zorn.
A. M.

Lilium inter spinas. 8. Maria ein Gylg die da ligt/
Vnder den Dörnen / gib vns
glückt. A. M.

Viridis vallis. 9. Maria du grün lustigs Thal/
Behüte vns vor schwerem Sal.
A. M.

Feneſtra paradyſi. 10. Maria Fensters Paradeyß/
Bitt Gott für vns mit allem
fleyß. A. M.

Pater noſter, &c.

II.

Das ander Rosarium oder Rosenkrantz dises Psalters.

I.

Die erste Securia deß andern Rosenkrantzes.

De collaudanda virginitate.

O Maria du hoher Staiñ der Gylgen aller Reinigkeit/ Bitt Gott für vns alle. Stirps alta Lilij castitatis.

Credo.

1. Maria Mutter vnbefleckt/ Hilff daß die Sünden werden deckt. A. M. Genetrix immaculata.

2. Maria du Jungkfraw der gnaden Hilff das wir dich all ewig loben. A. M. Virgo gratiosa.

2. Ma-

Filia Syon. 3. Maria du Dochter Syon/
Jn nöthen wölleſt vns beyſtan.
A. M.

Venter incognitus. 4. Maria reiner Leib genennt/
Ja den kein Mann hat je erkennt. A. M.

Aula virginalis. 5. Maria Jungkfräwlicher Saal/
Wir loben dich allſampt zu mal. A. M.

Piiſſima virgo. 6. Maria güetigſte Jungkfraw/
Beware vns vnd ander auch.
A. M.

Clementiſſima virgo. 7. Maria gnedigſte Jungkfraw/
Auff vns als arme Sünder ſchaw. A. M.

Dulciſsima virgo. 8. Maria Jungkfraw aller ſieſſe/
Laß vns deines Gebitts auch genieſſen. A. M.

Virgo pietate plena. 9. Maria voller Gütigkeit/
Zeig vns zu letſt die ewig frewd. A. M.

Virgo à cunabulis. 10. Maria Jungkfraw von d' Wiegk/
Beware vns vors Teuffels triegen. A. M.

Pater noſter.

Die

II.

Die ander Decuria deß andern Rosenkrantzes.

O Maria du Jungkfraw vor der Zukunfft deß Ertzengels Gabriel/ Bitt Gott für vns alle. Virgo ante aduentum Archangeli.

1. Maria Jungkfraw vor Geburt/ Bewar vns vor deß Teuffels Gurt. A. M. Virgo ante partum.

2. Maria Jungkfraw in Geburt/ Bhüet vns jetz alle/vnd hinfurt. A. M. Virgo in partu.

3. Maria Jungkfraw nach Geburt/ Durchs trübsals Wasser mach ein furt. A. M. Virgo post partum.

4. Maria vmbgekehrte Eua, Zeig vns den Namen IEHOVA. A. M. Eua mutata.

5. Maria Jungkfraw allbereyt/ Von nun an biß in Ewigkeit. A. M. Virgo perpetua.

6. Maria du reinester Leib/ Den bösen Feindt von vns vertreib. A. M. Corpus mundissimum.

Virgo sacerdotalis & regia. 7. Maria Königkliche Hůt/
Erhalte vns in deiner Hůt.
A. M.

Intemerata virgo. 8. Maria Jungkfraw vnbefleckt/
Hilff das wir nicht werden verstreckt. A. M.

Virgo singularis. 9. Maria Jungkfraw sonderbar/
Vor schwerer Kranckheit vns bewar. A. M.

Soror Angelorum. 10. Maria aller Engel Schwester/
Bewar vns das wir Gott nicht lästern. A. M.

Pater noster, &c.

III.

Die dritte Decuria deß andern Rosenkrantzes.

O Maria du Jungkfraw deren niemandt mag verglichen werden/ Bitt Gott für vns alle. In comparabilis virgo.

1. Maria du Jungkfraw der güte/ Vor hölscher Glut wöllst vns behüten. A. M. Virgo benignissima

2. Maria Jungkfraw jeder frist/ In welcher gar kein Mackel ist. A. M. Virgo immaculata.

3. Maria halt vns in deir Hüt/ Durch dein Jungkfrewliche Demut. A. M. Virginalis humilitas.

4. Maria O du edels Blüet/ Daß von keim Man je ward beriert. A. M. Illibata virgo.

5. Maria jetz in ewigkeit/ Ein Spiegel englischer Klarheit. A. M. Speculum claritatis Angelicæ.

6. Maria vnbeflecktes Hertz/ Mach daß der Feindt nicht mit vns schertz. A. M. Cor immaculatum.

Os virgineum. 7. Maria Jungkfräwlicher Mund/
Bitt Gott für vns zu jeder
stundt. A. M.

Virgo omni laude dignissima 8. Maria Jungkfraw alles Lobs/
Beware vns vor helschē Moß.
A. M.

Virgo sanctitatis. 9. Maria Jungkfraw allbereyt/
Der selig vnd der heiligkeit.
A. M.

Virginum gemma. 10. Maria du Edelgestein/
Der Jungkfrawen/ dein wölln
wir sein. A. M.

Pater noster.

IIII.

Die vierdte Decuria deß andern Rosenkrantzes.

O du durchleuchtige Jungkfraw Maria / Bitt Gott für vns alle. — Serenissima Virgo.

1. Maria biß vns nicht zu law/ Du ein ehrwirdige Jungkfraw. A. M. — Virgo venerabilis.

2. Maria Jungkfraw die gantz trew/ Mach vnsre Hertzen gehn dir new. A. M. — Virgo fidelis.

3. Maria Jungkfraw hie auff erdt/ Die du bist aller Ehren werdt. A. M. — Virgo honore digna

4. Maria Jungkfraw jederfrist/ Died für andre zu ehren bist. A. M. — Virgo singulariter honoranda & veneranda.

5. Maria Jungkfraw Gnaden voll/ Ab dir man sich verwundren soll. A. M. — Virgo admiranda.

6. Maria dich soll man beschawen/ Du Jungkfraw aller Jungkfrawen. A. M. — Virgo virginum.

Decus & corona virginum. 7. Maria der Jungkfrawen zier/
Vnd Cron/ vns zletst in Himmel fier. A. M.

Sanctissima virginum. 8. Maria vnder den Jungkfrawen/
Die heiligste/ vns wölst anschawen. A. M.

Immaculata sedes. 9. Maria vnbefleckter sitz/
Bewar vns vors Fegfewrs hitz. A. M.

Macula non in te. 10. Maria bitt für vns der frist/
Die du ohn alle Mackel bist. A. M.

Pater noster/

V.

Die fünffte Decuria deß anderen Rosenkrantzes.

O Maria du geschwängerte von dem heiligen Geist/ Bitt Gott für vns alle. — Fœcunda sancto spiritu.

1. Maria bist das Hochzeyt Betth/ Darein der reine Spons ist glegt. A. M. — Thalamus immaculati sponsi.

2. Maria Kammer wol gewegen/ Darinn der höchste König glegen. A. M. — Camera omnipotentis regis

3 Maria Gottsgebärerin/ Vnser flehen bhalt inn deim sinn. A. M. — Theotocos.

4. Maria die du hast geboren/ Das Leben/ bhüet vor GOttes Zoren. A. M. — Genitrix vitæ.

5. Maria biß gehn vns geneigt/ Die vnseren Heylandt hast geseigt. A. M. — Lactatrix Saluatoris.

6. Maria ein Kindbettherin/ Deß höchsten/ vnser Bett verrim. A. M. — Sublimis puerpera.

Orientis porta clausa.

7. Maria du wirst auch bekennt/
Die bschloßne Port in Orient.
A. M.

Venter nesciens maculam.

8. Maria du Leib rein vnd glat/
Der keine Macklen an jm hat.
A. M.

Venter puritatis.

9. Maria Leib der Reinigkeit/
Behüte vns vor allem Leyd.
A. M.

Habitaculum spiritus sancti.

10. Maria demme vnser Fleisch/
Mach wohnungen deß heiligen
Geists. A. M.

Pater noster, &c.

III.

Das dritt vnd letste Rosarium dises Psalters.

I.

Die erste Securia deß dritten Rosenkrantzes.

De spirituali palatio.

O Maria du Tempel Gottes/ Bitt Gott für vns alle. Templum Domini.

Credo.

1. Maria deß Herren Wohnung/ In allen nöthen zu vns kom. A. M. Habitaculum Domini.

2. Maria du beschloßner Bron/ Wann vnser Seel scheydet/ so kom. A. M. Fons signatus.

Ianua regni cœlestis. 3. Maria nimmer von vns weich/
Weild bist die Thür deß Himmelreichs. A. M.

Fons vitæ & veniæ. 4. Maria die der Bron deß Lebens/
Du wöllest vns verzeyhung geben. A. M.

Fons salutis & gratiæ. 5. Maria edler Bron der Gnaden/
Mit deinem Wasser wölst vns laben. A. M.

Fons rectæ pietatis. 6. Maria Bron der rechten Liebe/
Dein Gnad sich in vns allen iiebe. A. M.

Fons indulgentiæ. 7. Maria Bron der Indulgentz/
Hilff vns zur waren Penitentz.
A M.

Fons pœnitentiæ. 8. Maria Bron der waren Buß/
Hilff vns zu dem Englischen Gruß. A. M.

Fons consolationis. 9. Maria deß Trosts rechter Bron/
Mit deinen Gnadē zu vns kom.
A. M.

Fons lætitiæ. 10. Maria du Bron aller Freuden/
Du wöllest vns die Sänd erleiden. A. M.

Pater noster.

Die

II.

Die ander Decuria deß dritten Rosenkrantzes.

O Maria du Bron der Reinigkeit / Bitt Gott für vns alle. Fons castitatis.

1. Maria Gallbronnen wol bsindt / Daraus das lebig Wasser rindt. A. M. Puteus aquarum viuentium.
2. Maria du Vrsprung erhaben / Der gantzen Göttlichen Genaden. A. M. Origo fontium diuinæ gratiæ.
3. Maria Bron zu jeder frist / Der voller Gnadē Wasser bist. A. M. Puteus Dei aquæ plenus.
4. Maria Bron gebenedeyt / Hilff allmal dem der zu dir schreyt. A. M. Fons sacer.
5. Maria Mutter bhüet vor Leyd / Ein Bron aller Barmhertzigkeyt. A. M. Fons misericordiæ.
6. Maria hilff gantz vnverschwigen / Du Bron der nimmermehr versiget. A. M. Fons irriguus.

7. Ma-

Aqua Dei. 7. Maria O du Gottes Wasser/
Vns wölleſt nimmermehr verlassen. A. M.

Aquæ ductus diuinæ gratiæ. 8. Maria der Gnad Wasser Tolen/
Du wölleſt vnsre Seelen holen.
A. M.

Hydria Dei 9. Maria Gottes Wasserkrüg/
Vertreib den Teuffel/ haſt sie füg. A. M.

Flumen Dei. 10. Maria heilger Wasserfluß/
Darinn geboren iſt Christus.
A. M.

Pater noſter.

III.

Die dritte Decuria deß dritten Rosenkrantzes.

O Maria du Statt Gottes/
Bitt Gott für vns alle. Ciuitas Dei

1. Maria du deß Himmels Port/
Gib vns allen ein fridlichs ort.
A. M. Porta cœli.

2. Maria ein Königliche Port/
Biß vnser Trost vnnd vnser
Hort. A. M. Porta regia

3. Maria du beschloßne Port/
Durch welche güng das ewig
Wort. A. M. Porta clausa.

4. Maria Fraw vñ Port deß Lebens/
Für vns allsampt ins ewig Leben. A. M. Domina portæ vitæ.

5. Maria O du Thür deß heyls/
Dein herzlich Gnaden mit vns
theyl. A. M. Ianua salutis.

6. Maria Porta deß verlangen.
Dardurch der Herr alleinig
gangen. A. M. Porta soli Deo peruia

7. Ma-

Turris eburnea.

7. Maria Helffenbeyner Thurn/
Beware vns vorm hölschen
Wurm. A. M.

Scala Paradysi.

8. Maria Leyters Paradeyß/
Bitt für vns Kinder all mit
fleyß. A. M.

Domus pudici pectoris.

9. Maria Hauß das vnbefleckt/
Darinn ein reines Hertzlin
steckt. A. M.

Fœmina per quam elementa renouãtur.

10. Maria Weib gantz wolgeziert/
Die d Elementa renouiert.
A. M.

Pater noster, &c.

Die

IIII.

Die vierdte Decuria deß dritten Rosenkrantzes.

O Maria die du ein Palast deß allerhöchsten Keysers/ Bitt Gott für vns alle. Palatium summi imperatoris.

1. Maria Spiegel ohne Mackel/ Du bist gwiß Gottes Tabernackel. A. M. Speculum sine macula.
2. Maria weisse Taub ohn Gallen/ Mach das wir deinem Kind gefallen. A. M. Columba sine felle candidissima.
3. Maria Weib die diser Stunden/ Hast den verlohrnen Groschen funden. A. M. Mulier inueniens drachmam perditam.
4. Maria Königlicher Palast/ Der von der Sonnens Himmels glast. A. M. Regale Palatium, & habitatio Dei.
5. Maria du deß Königs Tisch/ Ists dein will/ vnser Leben frist. A. M. Mensa regalis.
6. Maria Königlicher Thron/ Darinnen gsessen Salomon. A. M. Thronus Salomonis

7. Ma-

Medicina vulneratæ animæ.

7. Maria der verwundten Seel
Ein Medicin / hilff vns auß
quel. A. M.

Salus in te sperantiũ.

8. Maria ein heyl aller deren /
Die in dich hoffen jmmermeh-
re. A. M.

Arbor diuina.

9. Maria du Göttlicher Bom /
Bey allen Christen hast du
rhům. A. M.

Domus Dauid.

10. Maria O du Hauß Dauid /
Nimb auff dich was ich hie er-
leid. A. M.

Pater noster, &c.

V.

Die fünffte vnd letste Decuria deß dritten Rosenkrantzes.

O Maria du Thron Gottes vnd aller Glori/ Bitt Gott für vns alle. Thronus Dei & gloriæ.

1. Maria Tempels heilgen Geists/ Mach vnderthänig jhm das Fleisch. A. M. Templum S. Spiritus.
2. Maria weitte Sonn/ vnd lang/ Die nichts weißt vmb den Nidergang. A. M. Sol nesciens occasum.
3. Maria mit der Sonn bekleidt/ Beware vns vor hölschem leydt. A. M. Amicta sole.
4. Maria Stern der oben stat/ Darumb das Firmament als gaht. A. M. Polus Arcticus.
5. Maria edler Morgenstern/ Bey dir weren wir Kinder gern. A. M. Stella matutina.
6. Maria dieb erhöcht gar fehr Ja vber alle Engel Chör. A. M. Exaltata super choros angelorum.

Finis nostræ miseriæ.

7. Maria du ein End bereyt/
All vnser Armutseligkeit.
A. M.

Templum manu Dei factum.

8. Maria Tempel wol betracht/
Von der Hand GOttes selbs
gemacht. A. M.

Proxima sessione Trinitati.

9. Maria hilff auß allem Leyd/
Du sitzt bey der Dreyfaltigkeyt.
A. M.

Maria margarita & berillus.

10. Maria die dem Bärlin gleich/
Für vns zu letst ins ewig Reich.
A. M. Amen.

Pater noster.

Drey schöner Historien von der Nutzbarkeit deß Engelischen Grusses.

Die erste/ Wie auß einẽ Grab darinn ein frommer Mönch S. Bernhards Orden begraben/ Ein schöne Gilg gewachsen/ auff welcher Bletter mit guldinen Buchstaben die zwey Wort/ Aue Maria gefunden worden.

VOr jahren war ein Ritters Man/
Den kam gar bald ein Rewkauff
an/

Ex sanctorum vitis, vbi virginis Annuntiationis Historia scripta est. Hercules Vince malx, mirac. 13. lib. 1.

Daß er sein Hab vnd Gut verließ/
Vnd nam ab diser Welt verdrieß:
Vom heilgen Geist ward er getriben/
Daß er in der Welt nit verbliben/
Gab sich in S. Bernhardi Orden/
In welchs Closter ein Mönch er worden. sen/
Er war gar fromb/ auß dem zuschliessen/
Daß er sein Hab vnd Gut verliesse.
Den mangel aber hät er gar/
Daß er gar vnerfahren war:
Studieren bey jhm nicht wolt gohn/
Darumb er offtermals mußt stohn
Vnder den Vngelehrten zumal/
Daß kümmeret die andren all/
Darumbs jm ein Magistrum gaben/
Der jhn soll lehren wie die Knaben/
Vnd aber sein gantze Arbeyt/
Vergebenlich ward angeleyt/
Nicht mehr weder zwey heilg Wort/
Wurdē auß seinem Mund gehort:
Aue Maria/ waren die/
Die sprach er stets ohn alle mie/
All augenblick/ im sitzen/stohn/
Im essen/lauffen oder gohn.

Daß

Daß trieb er die zeyt seines Lebens/
Mariæ hätt er sich ergeben/
Weyl er doch nicht auff diser erden/
Kundt vñ hat mögē Priester werdē.
Er braucht nur diſe heilge Wort/
Die vnderließ er an keim Orth.
Er lebt in aller Ghorsamkeit/
Was man jhn hieß war er bereyt.
Als er nun vil zu Gott gehoffet/
Vnd jetz sein Stündlin war außgloffen/
Vnd er die Schuldt der Natur zahlt/
Seins alters jetzundt zimlich alt/
Ward er zun andern glegt gantz drat/
In den Kirchhoff der gweichtē stat.
Alsbaldt trůg sich ein Wunder zů/
Weil er im Grab lag an seir Rhů:
Ein schöne Gilg ließ sich bald sehen/
Wie man darff mit der Warheit jehen.
Die wůchs auß seinem todten Mund/
Auff dern ein jeder lesen kundt/
Wie dann auff allen Plättern gschriben:
Aue Maria/ das drauff bliben/

Mit guldin Buchstaben geschwindt/
Daß es ein jeder lesen kündt.
Darumb der Obrist Vrsach nam
Daß er mit gantzer Proceß kam/
Vnd nam die Sylg vom Grab hin-
dan/
Darbey waren auch Weib vnd
Man/
Trůg die mit Reuerentz gar frey/
Mit seim Conuent in d Sacrastey:
Da sie zum Wunder lang auffghal-
ten/
Wie diß gesehen jung vnd alte.
Darauß merck du O from̃er Christ/
Was Krafft in disen Worten ist.
Wañ nur zwey Wort habn dise krafft
Wie vil gutes dann diser schafft/
Der disen Gruß vil maln verricht/
Vnd alle Wort darinnen spricht?

Ein andere / beyde erschrockenliche / vnd von der Nutzbarkeit deß Engelischen Grusses wegen / tröstliche Historia.

CAEsarius der schreibt von Bun Der Statt / im Cölnischen Bisthumb / Jetzt Bon. Cæsarius vnnd Hercules Vincemala.

Darinn vor zeyt ein Priester saß /
Petrus desselben Tauffnam was.
Der kam zur Desperation /
Vermerckt nur / wie es im wz gon?
Er lebt in grosser Vnkeuschheit
Mit seiner Dirnen Adelheit.
Der böse Feindt / so nach ihm gacht /
Hätt jn zu der verzweyflung bracht.
Dem er sein Zaum zu vil gelengt /
Daß er sich in seir Kammer hencke.
Darab die Magt ein schrecken nam /
Daß sie ein grosser rew ankam:
Vnd thät sie in die Buß begeben /
Nam an ein geistlichs Closter lebē:
Als sie nun in dem Closter was /
Jn jhrer Zell beym Fenster saß /
Auff jhrem Dormitorio /
Vnd meynet sie wer sicher da /

Sach sie ein bösen Geist gar baldt/
In eines schönē Jünglings gstalt/
Der bey eim Bronnen dunden saß/
So nit weit von dem Schlaffhauß was:
Den einē Füß stalt auff den Bruñen/
Den andern hat er auffgeschwungē
Zum Fenster/griff in eyl nach jhr/
Dann nach jhr hat er groß begir.
Weil er war schnell auff sie gerüst/
Het sie gern bey dem Haupt erwüst.
Sie aber riß sich von jhm baldt/
Vnd hinder sich an Rucken fallt.
Von welchem fahl vnd schrecken kiel/
Sie in ein grosse Kranckheit fiel.
Da nunß Conuent an allen orthen/
Das groß Geschrey vnnd Stümmel horten/
Luffen sie zu/ zu diser Stett/
Legten sie nider in jhr Bett/
Vnd gieng ein jede wider hin/
Vermeynten sie sollt sicher sein:
Als sie nun kam an jhr Rhů nider/
Da kam der böß Geist baldt herwider.

Der redt sie an mit klugen Worten/
Wie man dann pflegt an liebes orthen:
Als sie nun wol verstunde das/
Daß er ein böser Volandt was/
Auff seine Wort merckt sie gar eben/
Vnnd wolt jhm gar kein antwort geben/
Da sprach er weytter: Adelheyt/
Volg mir/ sprich ich/ bey meinem Eydt/
Wand laßt von diser härten Büß/
Ein edler Man dir werden muß/
Zur eh/ du Weib was zeichst du dich/
Daß du dein Leib also hinrichst/
An disem Orth mit hungers noth/
Vnd dier/ eh zeyt kompt/ bringst den Todt?
Mit Durst/ mit bettē/ vñ vil Wachen
Mit Fastē/ härtigkeit wz machest?
Zeuch widerumb hinauß in d Welt/
Ich bring dir zwegen Gut vñ Gelt.
Gebrauch dich deß Wollusts glat/
Den GOtt der Welt erschaffen hat.

So will ich dir ohn müh mit ringem
Deins Hertzens Wollusts zwegen
bringen.
Sie antwort jm mit Grim/vñ sprach:
Mich rewt das ich dir gfolget hab
So lang: Darumb so weich von mir/
Laß mich rhüwig ich folg nit dir/
Ich hab mich in ein Buß begeben/
Ich will hinfüro mit Gott leben.
Also verschwandt der böse Feinde/
Zu solcher sag in aller gschwinde:
Kam aber widerumb gar baldt/
Wiewol er nie nichts bey jhr galt.
Doch braucht er stetts sein hölsche
Macht/
Vnd plaget sie bey Tag vñ Nacht.
Die Schwesteren jhr den Rath gaben:
Sie sollt gweicht Wasser bey jhr
haben/
Vnd wañ er kem/sollts nit verlengen/
Solt jn mit gweichtē wasser bespren
Die anderē warē diser Wohn/ (gen
Sie solte Weyrauch zünden an:
Das thet sie als/halff aber nicht/
Kein Rüw ließ jhr der falsch Böß-
wicht.

Es weret wol ein kleine weyl/daß/
So lang die Mauren waren naß/
So lang der Weyrauch vff vñ nider/
Jetz riechen thät/dañ kam er wider.
Wann sie dann sich bezeichnet hett/
Mit dem heiligen Creutz gantz stet/
So wert es nur ein kleine weyl/
Herwid kam er daldt in eyl: (lang/
Daß macht den Schwestern dieweyl
Bey jhr war jhnen gar sehr bang.
Dann sie in jhrem lieben Orden/
Eins sölchen Gasts maßleydig worden.
Suchten derhalben guten Roth/
Wie sie helffen möchten der Noth.
Ein Closterfraw die ohngefahr/
Eben in gemeldtem Closter war/
Die war gar eines heilgen Lebens/
Thät jhr den besten Rathe geben:
Vnnd sprach: mein Kindt der Feindt nicht saumpt/
Vnd aber wann er widerkompt/
Vnd will dich wider taschen an/
So laß jhn zu nechst zu dir stan/
Alßdann erheb dein helle stim/
Vñ sprich jm ins Angsicht mit grim

Den Gruß deß Engels Gabriel/
So kompst auß aller noth vñ quel:
Aue Maria/ voller Gnaden:
Was gilts/ deir Noth wirdstu enthaben?
Sie volget diser frommen Frawen/
Der Teuffel kompt/ thut sie anschawen/
Die Closterfraw so Gott vertrawt/
Sprichts Aue Maria sehr laut/
Dem Teuffel vnders Angesicht/
Alsbaldt eylends fleucht der Böswicht/
Vnd fehrt darvon mit seinem stoltz/
Gleich wie vom Armbrust fleugt der Boltz.
Vnd spricht in gmeldter Zell vnnd Orth/
Mit allem Grimmen dise Wort:
Verflucht sey diser Mensch gantz drat
Der dich die Wort gelehret hat.
Hiemit hat er die flucht genommen/
Ist nacher nit mehr wider kommen.
Hie secht jhr fromme liebe Leuth/
Was das Aue Maria geit/

Was

Was dise himmelische Gab/
Für edle Krafft vnnd Würckung hab.
Das heilig Creutz vnd der Weyrauch
Wird deß Teuffels waffen braucht:
Das gweichte Wasser auch dergleichen/
Von dem ein Christ nit ab soll weichen.
Die seyn̄ starcke Pfeyl gantz gschwind/
Wider den bösen hölschen Feindt.
Merck auffs Aue Maria wider
So findstu das es ist weyt driber.
Darumb der Fürste diser Welt/
Hats Aue Maria abgstellt
Beim Luthertuñ/dz mans nit sprech/
Dem Teuffel seinē gwalt nit brech.
Wir Christen aber daß bekennen/
Land vns den Gruß mit nichten nemmen.
Der werd bey vns täglich verkindt/
Biß Himmel vnnd die Erd verbrindt/
Biß alle Todten aufferstohnd/
Mit Gott zum letstē grichte gohnd.

Die

Die dritte Histori/ Von einem andächtigen Edelman/ der vnser lieben Frawen alle tag ein Krantz von 100. Aue Maria gemacht.

Hercules Vincemala lib. 2 mirac. Virg. 51. fol. 167.

VOr jahren war ein Edelman/
Wie vns die Schrifften zeigē an:
Der hätt ein Weib aber kein Erben/
Darumb sie bede thätend werben/
Mit bitt bey Gott/ wie sie auch solt/
Daß er jhnen mittheylen wolte/
Ein Sohn: sie wurden beyde gwert/
Was sie von Gott haben begehrt.
Den zugends auff mit höchstem fleyß/
Er volget jhnen war sehr weyß.
Als er nun seines gleichen Knaben
Sach in die Kirchen Kräntzlin tragen/
Thät er jns nach/machet jhm eygne/
Darmit er geistlich ehr erzeiget:
Dann wann er in die Kirchen kam/
Sein Krantz er von seim Haupt abnam/
Legt jhn Mariæ auff jhr Haupt/
Wa er etwann jhr Bildt anschaut.

Daß

Das thät er jung zu jederzeyt/
So offt er hatte glegenheit.
Da es war nun eben an dem/
Daß er sich solt verheyrathen/
Vnd seine Eltern noch im Leben/
Jhm woltend ein Weib habē gebē/
Schlůg er das ab gantz lobesam/
Zeigt jhnen doch die Vrsach an:
Wie er sein Jungkfrawschafft schon Gott/
Vnd seiner Mutter hätte globt.
Denen beyden nun allbereyt/
Wöll er dienen in ewigkeyt.
Hat also angnommen ein Orden/
Vnd ist ein heilger Mönch auch worden.
Weyl aber er im Closter sach/
Daß er der vorigē gwohnheit nach/
Sein andacht mehr zu keiner stundt
Mit dem Kräntzlin verrichten kundt/
Darmit er niemande vrsach geb
Zur ärgernuß / sucht er den Weg:
Alltag wann er die Weyl wol hätte
Hundert Aue Maria zbetten/

Der

Der Mutter Gottes als zu ehren/
Die Blümen in das Gbett zuerke-
ren:
Das thät er täglich ohne schertzen/
Mit weinen vnd rewendem hertzen.
Das trib er lang/kein müh er spart/
Biß er ein Abt erwölet ward.
Da fügt es sich in kurtzer zeyt/
Daß er verreisen mußt sehr weyt.
Mußt reyten durch ein langen Wald/
Bald jhm sein Negligentz einfalt/
Daß er sein Gbett nit hätt verricht/
Im Wald ein vorthel er ersicht.
Stig ab von seinem Roß behends/
Vnd bettet seine Rosenkräntz.
Die Diener rittend von jhm hin/
Liessen den Herren dort allein
Im Wald betten ein gute weyl/
Da kam geloffen in der eyl/
Ein Mörder sehr geschwind vñ bald/
Der sich erhielt in solchem Wald/
Begehrt jhn mit gewalt zu tödten/
Vnd mit sein Lantzen jn zu nöthen/
Da er sein Schäfelein auffricht/
Ein schönen Knaben er dort sicht:

Der

Der stundt eben zur selben stundt/
Gleich vor dem Abt/ bey seinem
Mundt.
Der nam ein Rosen nach der ander/
Auß deß Abts Mundt/das duncke
jhn Wunder.
Als er nun hundert ohn blangen/
Auß seinẽ Munde hätt empfangen/
Hat er ein schönen Krantz drauß
gmacht/
Das hat der Mörder alles gacht.
Vnd disen Krantz gantz vnverletzt/
Hat diser Knab dem Abt auffgsetzt.
Ist also gleich derselben Stunden/
Gleich wie ein Engel baldt ver-
schwunden.
Da nun der Mörder diß gesehen/
Darff man wol mit der Warheit
jehen/
Der Mörder kam zu grossem rewen/
Thät für den Abte niderknewen/
Das thät er ohne alln verdrieß/
Fül nider dem Abt für die Füeß/
Hat jhne vmb verzeyhung gbetten/
Jhm angezeygt/wie er jhn hette

Mit seinem Schefelein ermördt/
Wann er nit hätte wunder ghört/
Vnd nit hät gsehen einen Knaben/
Mit wunder schöne hoch begabet:
Der hundert Rosen mit groß wunder
Jhm hätte gnommen auß seim
Munde.
Darauß er abneme gar fein/
Daß er ein heilger Man wurd sein.
Jst also tretten in ein Orden/
Vnd ein sehr heilger Mönch wor-
den.
Vnd letstlich in Mariæ Lob/
Verharret biß in seinen Todt/
Wie auch letstlich in disem Orden/
Ein Kindt deß Paradyses worden/
Zu welchem helff die Trinitet/
Jn deren Gwalt nun alles steht.

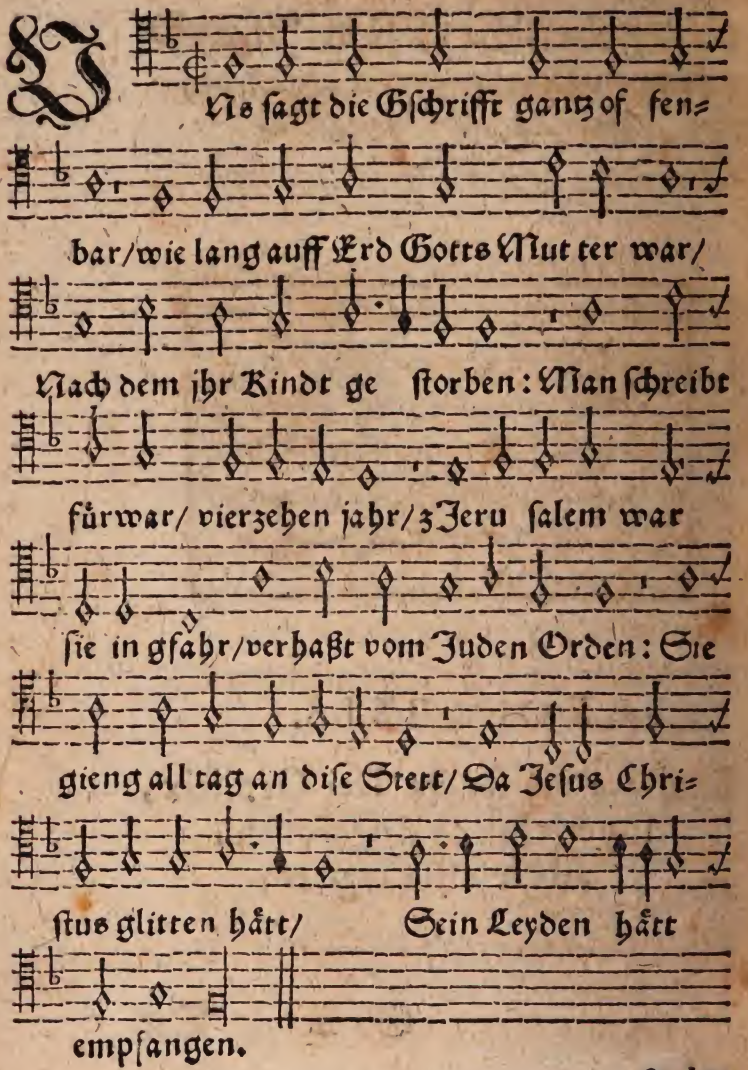
Ein schön Lied/

Von der Himelfart der allergebenedeytisten Jungkfrawen Mariæ/ vnd was sich bey jhrer Begräbnuß zugetragen.

ECCLESIA.

Exaltata est sancta Dei Genitrix;
super choros Angelorum,
ad cœlestia regna.

Die Melodey vber das Lied vnser lieben Frawen Himmelfart.



Volgt

Volget das Geistlich Liedt.

1.

VNs sagt die Gschrifft gantz offenbar/
Wie lang auff erd GOtts Mutter war/
Nach dem jhr Kindt gestorben:
Man schreibt fürwar/ vierzehen Jar/
Jerusalem war sie in gfar/
Verhaßt vom Juden Orden:
Sie gieng all Tag an dise Stätt/
Das Jesus Christus glitten hätt/
Sein Leyden hätt empfangen.

2.

Da nun die zeyt verhanden waß/
Gott seiner Tochter nicht vergaß/
Er thät sie jhr erbarmen:
An einem Tag sie einig saß/
Das außerwehlte Göttlich Faß/
Gedacht ach ich vil arme:
Wie lang soll ich auff Erden sein
Wann nimpt ein endt das Leyden mein?
Erhör mein bitt mein Kinde.

3.

Vnd so das bitt nicht wider dich/
So laß mich sehen dein Angsicht/
Darnach mich seht belanget:
Anderst hab ich kein Troste nicht/
Mein hertz liebs Kinde weder dich/
Das mir mein Leyd entgange.
Dein Leyden bracht ich Nacht vnnd
Tag/
Wie ich hertzen mein vermag/
Mein Kindt laß diſes enden.

4.

Die Trinitet diß wol erkandt/
Ein Engel ward vom Himmel
gſandt/
Was Gabriel der feine:
Gar baldt er in das Jüdiſch Land/
Gleich wie ein Pfeyl/ auff Erden
rant/
Mariam grüßt die reine:
Sprach: Maria gehab dich wol/
Dein Seel Gott ſelbs empfahen ſol/
Dein Leyden ſoll ſich enden.

5.

Nim hin den Palmen in dein Handt/
Dir von deim lieben Kindt gesandt/
Dein trauren wirdt sich kehren.
Der Juden offentliche Schandt/
Wirdt werden mänigklich bekandt/
Dein Frewd die soll sich mehren:
Ein Freudenstül ist dir bereyt/
Zu nechst bey der Dryfaltigkeit/
In Himmelischer Wunne.

6.

Maria sprach: so bitt ich dich/
Daß du das bitt gewerest mich/
Weyl ich dein Gruß vernommen:
Daß d Apostel gedultigklich/
Allsamen visitieren mich/
Vor meim end zu mir kommen:
Das mein Kindt mit seir eygnē hand/
Mich führ ins ewig Vatterland/
In dreyfacher Persone.

7.

Weytter sprach sie/die edel Seel/
Mein bitt ist mehr O Gabriel/
Wölst du von mir vernemmen:

Das ich mög sein ohn alles quel/
Kein Feindt mög sihē an mein Seel/
Daß sie sich müssen schemmen:
Der Engel sprach: gehab dich wol/
Kein böser Feindt dich btrüben soll/
Kein sollt du aneschawen.

8.

Zu jhr sprach er: Du reine Frucht/
Verdienet hat dein Mägdlich Zucht/
Das du ohn kummer bleybest:
Du bist der rechte Balsam Gruch/
Ein Rosen Jericho/ am Bruch/
Gsegnet ob allen Weiben:
Drumb sollt du aller sicher sein/
Gott will gweren das bitte dein/
Die Feindt von dir vertreiben.

9.

Johannes wirdt auß Griechē Landt/
Von einer Kantzel abgesandt/
In Wolcken auffgenommen:
Die andern Brüder auch zu handt/
Ein jeder auß seim eygnen Landt/
Die werden zu dir kommen:
Johannes wirdt den Palmenzwey/
Vor deiner Bar her tragen frey/
Dich Keyserin beleyten.

10.

Der Engel Vrlaub da empfieng/
Nach disen Worten von jhr gieng/
Thät also letstlich sprechen:
Maria biß frölich vnd kien/
Laß trauren sein/ biß guter Ding/
Gott wirdt dir selbs zusprechen:
Maria edle Frucht nim war/
Gott wirdt mit gantzer Hünel schar/
Dich selbs gehn Himmel führen.

11.

Von stundan Johannes eingieng/
Maria frölich jhn empfieng/
Grüßt sie ohn alles mittel:
Maria züchtig jhn vmbfieng/
Vnd dancket jhm frölich vnd kien/
Nach Jungkfräwlichen Sitten:
Johannes redt züchtig vnd fein/
Was wunders mag doch das gesein/
Das wir zusammen kommen?

12.

Zu dem die reine edle Magt
Maria/ zu Johanni sagt:
Du weist du reiner pfleger/
Daß du mir nie nichts hast versagt/

Da ich mein sohn am Creutz hab klagt
Wie du mir solltest pflegen:
Ich bin dein Mutter du mein Kindt/
Bewar mich wol vor meinem Feindt/
Vnd vor der Juden schare.

13.

Am dritten Tag fahr ich darvon/
Darumb wöllst du mich nit verlohn/
Vorn Juden mich bewaren:
Den Palmenzwey wöllst nemen an/
Vnd den nit auß den Händen lan/
Mit deiner Brüder schare:
Sollt vor der Bar hinziehen glat/
Wie mir der Engel hat gesagt/
Dein Brüder sölln mich bleyten.

14.

Johannes sprach: Gott sey gelobt/
Das dein Leyden ein ende hot/
Allhie auff diser Erden:
Nun wolte der Allmächtig Gott/
Das red ich ohn allen Spott/
Du edle Mutter werde.
Das all Zwölffbotten kämen hër/
Die lieben Brüder mein ohngfehr/
Zu deinem heilgen Ende.

15.

Die Red war kaum vollbracht hindan
Der Zwölffbotten ein jeder kam/
Nach jhn hat man verlangen:
Sanct Thomas kam auß India/
Petrus vnd Paul von Rome kam/
Ohn als geferd eingangen:
Simon/Juda auß Persia/
Jacob Mehrer auß Judæa/
Matthæus auß Burgunde.

16.

Andreas saumpt sich auch mit lang/
Von Trier auch der Matthias kam/
Von Heyden kam Philippus:
Jacob der Minder lobesan/
S. Barthlome von Sonn auffgang/
Kamen ohn all zerrütnuß:
Das frewt sich Gottes Mutter werd/
Das jhr Leyd ward in frewd verkehrt/
Jhr Kindt sie hat geweret.

17.

Johannes sagt jhn da die Mehr/
Mein freundliche liebe Brüder:
Ich soll euch die Warheit sagen:
Diß Wunder sey euch nicht vnmehr/

Die

Die heilge Stund ist kommen her/
Das Glöcklin hat außgschlagen
Das Christus selbs will komen schon/
Mariæ gen verdienten Lohn/
Gen Himmel selbs thun führen.

18.

Darumb jhr Brüder weinen nit/
Das ich euch alle samen bitt/
Das kein Jud gergert werde:
Vnd ziecht hinein nach ewerm Sitt/
Darumb euch all Maria bitt/
Sie will jetz von der Erden:
Jhr liebstes Kindt jhr jetz begert/
Jhr bitt hat er sie schon gewert/
Jhr Leyd in Freud verkehret.

19.

Sie giengen mit einandern ein/
Vnd grüßten Mariam die rein/
Wie dann von jhr geschriben:
Maria hieß Gott willkomm sein/
Sprach jhnen zu die lauter rein/
Vnd hieß sie bey jhr bleiben:
Das wöllen wir all thun ohn Leyd/
Sprachen sie zu der reinen Meyd/
Dein wöllen wir gern pflegen.

Ein

20.

in Betth ward do bereyt gar fron/
arauff legt sich Maria schon/
Drumb helle Liechter branen:
ir ist im Himmelreich ein Cron/
ereyt von deinem eygnen Sohn/
Benedicta sie sagen:
eß Nachts zur dritten stunde frey/
um Gott damitten vnder sey/
Sprach: Frid sey mit euch allen.

21.

ie redten all mit reinigkeyt/
ott dir sey Lob vnd Preyß geseyt/
In deinem höchsten Throne:
ier hin dein reine Seel ohn Leyd/
it dir in alle Säligkeit/
Vnd setz jhr auff ein Crone:
a hort man alle Saitenspil/
eblicher Harmonien vil/
Vnd auch der Engel schalle.

22.

ie lag als wans entschlaffen fein/
ie Christus gieng zu jhr hinein/
Jhr Seel nam er an d Arme:
en Leib bfahl er den Jüngern sein/

Sprach:

Sprach: nempt jhn/ tragt jhn mit
euch hin/
Die Jünger thäts erbarmen:
Die Seel führt er inns Paradeyß/
Die Engel sangen höchstes fleyß/
Kein Zung kan das außsprechen.

23.

Den Leib namen sie also drat/
Trugendt den ins Thal Josophat/
Wol zu der Engel Gruben:
z Jerusalem gleich vor der Statt/
Da man jhr ein Grub gmachet hat/
Darinn sie sollte ruhen:
Am dritten Tag kam Gottes Sohn/
Trüg Leib vñ Seel zu Gottes Thron
Gab jhr verdienten Lohne.

24.

Johannes trüg den Palmen vor/
So baldt sie kamen für das Thor/
Die Mehr für d Juden kamen:
Eir sprach: was klinglet inn meim
Ohr/
Wz lieblichs Gsang ist vor dem Thor
Wer singt so lieblich zamen?
Ein Jud gab antwort jm geschwind/
Was

Was ich gehört von meinem Gsindt/
Die Warheit will ich sagen.

25.

Nun wißt/ es ist fürwar kein Mehr/
Das Christi Jünger kommen her/
Mariæ Leib zbegraben:
Der Fürst der Juden zürnet sehr/
Vnd sagt: wann dem nun also wer/
Soltens gut achtung haben:
Vnd sollten sein nicht vnbehend/
Das jhr Leib wurde baldt verbrendt/
Sonst wurds jn bringē Schaden.

26.

Vnd sollten gschehen zeichen vil/
Wie offt geschehen ohne zil/
Vnser Glaub wurd abnemmen.
Drumb tödtet all in schneller eyl/
Christi Jünger/ Gott geb wie vil/
Wir müssen vns sonst schemen:
Darauff ward ein grosser zulauff/
Vnd samblet sich der Juden hauff/
Die wurden baldt verblendet.

27.

Die Jünger warden vnbefleckt/
Mit einem Wolcken vberdeckt/
Das man kein möchte sehen:

Der Fürst der Judē Händ außstreckt/
Die Juden er zum Streyt erweckt/
Muß man mit Warheit jehen:
Wie baldt er durch den Nebel brach/
Darauß jhm kam sehr vil vngmach/
d Junger wolt er vmbringen.

28.

Der Fürst sprang zu der Bar gar bald
Vnd fiel sie an mit allem gwalt/
Begehrt die zniderstossen:
Von Himmel kam Gottes Gewalt/
Die Juden traff er jung vnd alt/
Vnd all jhr Mittgenossen:
Sein Händt die bliben an der Baar/
Das ander Volck erblindet gar/
Der Fürst schrey: Wafen/ Wafen.

29.

Er sprach zu Petro: heilger Man/
Ich bitt dich hilff du mir darvon/
Das ich nicht muß verderben:
Ich will gern inn dein Dienste gohn/
Vnd wie du willt/ mich weysen lohn/
Das ich nicht müsse sterben:
Sanct Peter sprach das kan ich nit/

Wann

Wann aber du mir volgen wit/
Ein Lehr will ich dir geben.

30.

Glaubst du an dise Meydt fürwar/
Das sie die sey/die Gott gebar/
So kan dir gholffen werden:
Vnd so du glaubst gantz offenbar/
Das sie ein reine Jungkfraw war/
Allhie auff diser Erden:
Vnd last dein Blindheit fahren nun/
So hilff ich dir gar bald darvon/
Sonst must du ewig leyden.

31.

Er sprach: Gar gern ich volge dir/
Vnd thů was du gesagt hast mir/
Damit ich selig werde:
Petrus der sagt: so geh herfür/
Was ich dir sag/so volge mir/
So wirst du nicht verderben:
Geh nimb Johannis Palmenzwey/
Danck Mariæ der Maget frey/
Bestreich damit die Blinden.

32.

Wer recht glaubet ohn allen spott/

Der wirt zu handt gesundt von Gott/
Jhm wirdt geholffen ware:
Der Fürst das Volck zu diser stundt/
Den Glauben thät gar balde kundt/
Der gschlagnen Juden schare:
Wen er rührt mit dem Palmen an/
Den sach er gleich gsundt vor jm stan/
Maria ward gelobet.

33.

Bey jhrer Grebnuß in eir eyl/
Geschahen Wunderzeychen vil/
Muß ich mit Warheit jehen:
Den Ghörlosen nam das Ghör zu/
Die Krancken vberkamen rhu/
Die Blinden warden gsehen:
Die Engel zugen vornen mit/
Dahinden vnd auch in der mit/
Das thut die Gschrifft verjehen.

34.

Mit einem reichen Gsang gar fein/
Zugen sie mit einandern hin/
In Josophattes Thale:
Der schein der gieng wider dahin/
Die Wolcken naments Grabe ein/
Das wider finster warde:

Nie/

Niemandt sollt sehen diſe Ehr/
Weder der deſſe würdig wer/
Den Leib setzten sie nider.

35.

Ein Wolck die Archen gantz vmbgab/
Kein Mentsch nicht sehen mocht das Grab/
Dann wer das würdig were:
Da nun die zeyt verhanden war/
Das man sie legen sollt ins Grab/
Vnd bstatten zu der Erden:
Die Engel sangen in dem Lufft/
Vnd in deß tieffen Grabes klufft/
O Wunder vber Wunder.

36.

Ein Glantz der kam von oben rab/
Der gab ein schein im gantzen Grab/
Gleich zu den selben stunden:
Der Schein der war gantz hell vnnd klar/
Wie die Apostel namen war/
Vnd bey dem Grab gefunden:
Zu lob der liebsten Mutter sein/
Die legten sie ins Grab hinein/
Mit allem Jubilieren.

37.

Das Volck daß der Leich gfolget hat/
Gieng wider heim wol zu der Statt/
d'Junger liessendt nicht abe:/
Drey Nächt vnd zwen Tag eben glat/
Gab sie allein der Liechter schatt/
Bliben sie bey dem Grabe:
Biß das der dritte Tag herschein/
Bliben sie bey dem Grab allein/
Es daucht sie kaum ein stunde.

38.

Da nun die Jünger sangen fein/
Gott auß seim höchste Thron erschin
Sprach gleich vor jhnen allen:
Der Frid der wohne euch hiebey/
Ihr aller liebsten Diener mein/
Was Lohnes dunckt euch alle/
Das ich meir lieben Mutter werd/
Geb nun hinfür nach diser Erd?
Das mögt jhr all ansagen.

39.

Drauff war der lieben Junger sag:
Dieweyl du an dem drieten Tag
Von Todten aufferstanden:
Das wider an dem dritten Tag/

Nach

Nach dem dein Mutter gscheyden ab/
Von dir auch werd empfangen:
Vñ werd auffgführt mit deiner hand/
Von dir/ ins ewig Vatterlandt/
Vnd als ein Königin zieret.

40.

Drauff GOttes Sohn mit hellem schein/
Zu seiner Mutter redt gar fein/
Eh er sie mit jhm führet:
Komm her du liebste Mutter mein/
Meins Vatters Reich das soll dein sein/
Wie du wol hast verdienet:
Ein Trost der gantzen Christenheit/
Mit mir sollt haben ewig Freud/
Vber die Chör erhöhet.

41.

Also führt er sein Mutter auff/
Entgegen kam der Himmlisch Hauff/
Grüßten die Jungkfraw schone:
Sie ward als gleich erhöhet auch/
Vnd gsetzt zur Trinitet hinauff/
Auff ein Königlichen Throne:
Als bald der außerwehlten Meydt/

Befalch Gott gantze Christenheit/
Für die mög Gott wol bitten.

42.

Da hort man allen süssen klang/
Der heylgen lieben Engel Gsang/
Darvon niemandt kan sagen:
Erhört war nie kein sölches Gsang/
Auch von der Welte anefang/
Vnd in den letsten Tagen:
Mit allerley der Seytenspil/
Geistlicher Freuden ohne zil/
Wie wir in Gschrifften haben.

43.

Weyl dann die gantze Christenheit/
Befohlen ist dir reine Meydt/
Das du magst für sie bitten:
So bitten wir Sünder in gmeyn/
Wöllst vnser Aduocatin seyn/
Nach Mütterlichem Sitten:
Damit wann Leib vnnd Seel hinscheid/
Das wir erlangen ewig Freud/
Ja durch dein gnädigs bitten.

44.

Diß Lied sey dir gesungen heüt/

Maria

Maria sey gelobt allzeyt/
Von Englen allen samen:
Dein Lob erschallet für vnd weyt/
Dich loben alle Christen Leuth/
Wer hatt eins Christen Namen:
Bitt für vns deine lieben Kindt/
Die wir im Jamerthal hie sind/
Wer das begehrt/sprech Amen.

AVREVS NVMMVS MVLtitudinis & magnitudinis dolorum Christi corporalium, per

IOAN. GEORGIVM TIBIAnum in versus & hunc ordinem redactus. Anno

1588.

CHristus der Herr hat für vns glitten/
Vnd hat den Todt vñ Teufel bstritten.

Am

Am Oelberg mit Spiessen vnnd
Stangen
Ward er hingführt/vnd hätt em-
pfangen/
Fünff tausendt vnd vier hundert
Wunden/
Sibentzig fünff in kurtzen Stun-
den.
Da man vom Oelberg führt hin-
weg/
Empfieng er auch dreyßig Mund-
schleg.
Hundert vnnd dreyßig Schläg an
Halß/
Noch dannocht was diſes nicht
als/
Hundert vnnd zween der Backen
streych/
Empfieng der zarte HERR vnd
weych.
Sein Angsicht ward der Speychel
vol/
An der zahl drey vnnd sibentzig-
mal.

O Mentsch führ du dir daß zu Hertzen/
Thü nicht mit Christi Leyden schertzen.

ORATIVNCVLA.

Nate Dei magnum me fac conſcendere cœlum:
Ne ſit mi fruſtrà paßio ſancta tua.

Sequitur altera huius nummi pars.

DO-

DOLORES VIRGINIS, matris Mariæ & Gladij interni, qui præ multitudine numerari nunquam possunt.

Altera pars nummi.

MAria hat auch dapffer gstritten/
In jrer Lebzeyt vil erlitten;
Ihr Leyden thät gar frü angohn/
Bezeugt die Reuelation:
Die nennt ein grosse menge zahl/
Dreyßig Tausendt/ neun hundert mahl/

Hab

Hab sie geweynet vberall/
In disem vnsrem Jamerthal:
Was sie für Schwerter hab gehabt/
Die jhr edle Seel hab geplagt/
In jhrem Hertzen vnd Gemüt/
Vnd jhrem edlesten Geblüt:
Derselben zahl der ist sovil/
Daß niemandt schreiben kan noch will.
Noch hat sie ghabt siben Hertzleydt:
Jetz hatt sie aber ewig Frewdt.

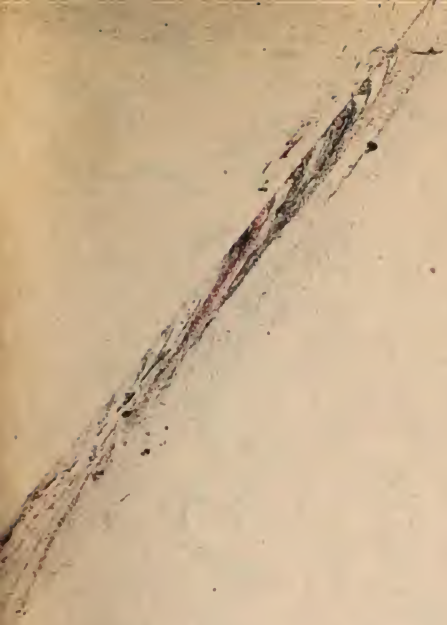
ORATIVNCVLA.

Nata Deo, virgoq; manens intacta Maria:
Sis mihi spes veniæ, causa salutis, Aue.

Getruckt zu Costantz
am Bodensee/ bey Leon-
hart Straub.

MAGISTER NICOLAVS GAVpius, in Insignia Ioannis Georgij Tibiani.

Hæc sunt signa, quibus Tibianorũ inclyta fama,
Virtutes propter, per loca cuncta volat.
Quorum sic animos fidei constantia firmat,
Vt tibiæ corpus robore ferre solent.



Österreichische Nationalbibliothek
+Z169666501

Fr. Hollnsteiner
k. k. Hof-Buchbinder
in
WIEN
Alservorstadt, am Glacis,
N°. 197 im rothen Hause.

Fr. Hollnsteiner
k. k. Hof-Buchbinder
in
WIEN
Alservorstadt, am Glacis,
N° 197 im rothen Hause.

Fr. Hollnsteiner
k. k. Hof-Buchbinder
in
WIEN
Alservorstadt, am Glacis,
N° 197 im rothen Hause.